MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

271 (3.10.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-76013

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 271. Montag, 3. Oktober 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Unsere Flotte.

Von den neuen größeren Kreuzern ist die „Hertha" bereits in das Mittelmeer abgedampft. Die „Victoria Luise", ebenfalls von 5630 Tonnen, wurde am Samstag von der Marine übernommen. Letztgenanntes Schiff ist mit zwölf Dörr'schen Wasserrohrkesseln versehen, die sich trefflich bewährt haben. Bei der Probefahrt wurde die zu garantirende Maschinenleistung von 10,000 Pferdekräften um mehrere hundert Pferdekraft überschritten. Es liegt kein Zweifel mehr vor, daß die Schiffe dieses Typus, denen unsere Vertretung im Auslande künftig zufallen wird, sich trefflich bewähren werden, sie sind stark und schnell und erhalten eine mächtige Armirung, durch die sie im Stande sein dürften, sich auch noch größeren Gegnern gegenüber als gefährliche Widersacher zu erweisen.

So erfreulich diese Thatsachen sind, so wenig darf indessen verschwiegen werden, daß unsere deutsche Kriegsflotte, auch nach Ausführung des Gesetzes, das 19 Schlachtschiffe und 42 Kreuzer vorsieht, unter den großen Flotten immer noch eine bescheidene Rolle spielen wird. Die Russen haben uns mit ihrer Marine weit überflügelt, die Franzosen besaßen bereits im Vorjahre 36 Schlachtschiffe und 83 Kreuzer, und die Amerikaner werden nach einigen Jahren zur See weit stärker als wir sein; von der englischen Flotte, als der absolut stärksten, wollen wir ganz absehen. Unter den 19 Linienschiffen, die auf unserer Flottenliste paradiren, sind nur vier, die sogenannte Brandenburg-Klasse, hübsche starke 10,000 Tonnenschiffe, vollwerthig. Am siebenten Oktober tritt ein neues Schlachtlinienschiff hinzu; aber die anderen Neubauten werden erst nach 1—3 Jahren fertig. Die acht Küstenpanzer der Aegir- oder Heimdallklasse sind zu klein, es sind eben keine Hochseepanzer

Von der Sachsenklasse befinden sich zwei im Umbau; allein selbst wenn derselbe beendet sein wird, stellen die vier Schiffe dieses Typus doch keine vollwerthigen Schlachtschiffe dar. Der fünfte der zu dieser Klasse gerechneten Panzer, „Oldenburg", ist ein verunglückter Bau, der im Ernstfalle nicht in Betracht kommen kann. Bei den vor Kurzem beendeten Flottenmanövern war zum Aufklärungsdienst ein einziger Kreuzer vorhanden; und die Erfahrungen mit den Torpedoböten haben es deutlich gezeigt, wie nothwendig es war, daß man sich für die Neubauten zu einem größeren und stärkeren Typus für den Hochseedienst entschlossen hat. In Summa: sollte jetzt innerhalb eines Jahres ein Krieg ausbrechen, so kann auch ein Nicht-Fachkenner leicht ausrechnen, daß Deutschlands Wehrkraft zur See eine völlig ungenügende ist. Dank unserem ausgezeichneten Offizierkorps und unserer trefflich geschulten Mannschaft ist unsere Flotte sehr manövrirfähig. Aber dies ist nur ein neuer Beweis für die alte Behauptung, es sei unverantwortlich, ein so vorzügliches Menschenmaterial auf so unzulänglichen Schiffen gegen den Feind zu schicken.

Der französische Marineminister Lockroy, ein radikaler Civilist, erklärte unlängst in einer zu Toulon abgehaltenen Rede, die Marine spiele jetzt eine hervorragende Rolle; von den großen Entscheidungsschlachten der Zukunft würden viele zur See geschlagen werden. Der spanisch-amerikanische Krieg hat bereits die Wahrheit dieser Behauptung gezeigt. Ob unsere Landarmee der französischen so überlegen sein wird, wie sie sich 1870-71 zeigte, ist mehr denn zweifelhaft; um so schwerer fällt die französische Seerüstung in's Gewicht. Deutschland war 1897-98 an der Welthandelsflotte mit 846 Dampfern und 1067 Seglern mit einer Gesammttonnage von 1,462,500 bezw. 544,400 Tons, Frankreich mit 539 Dampfern und 1360 Seglern mit einer Gesammttonnage von 979,000 bezw. 269,7000 Tons betheiligt. Die deutsche Dampferflotte hatte somit die französische der Zahl nach um nahezu 50 Prozent überflügelt; die Segelflotte bleibt zwar an Zahl hinter der französischen zurück, besitzt aber eine mehr als doppelt so große Leistungsfähigkeit. Dampfer und Segler zusammengenommen, beträgt die Leistungsfähigkeit der deutschen Großhandelsflotte 7,9 Prozent, die der französischen nur 5,1 Prozent der Gesammtleistungsfähigkeit der Welthandelsflotte, jene ist mithin um mehr als die Hälfte leistungsfähiger wie diese.

Die Vernichtung der spanischen Flotte hat Jedem, der sehen will, die unbedingte Nothwendigkeit großer Schlachtschiffe unwiderleglich vor Augen geführt. Aber auch unsere so großartig gewachsene und noch weiter wachsende Handelsmarine verlangt nach Schutz. Wenn das Wort unseres Kaisers wahr ist, daß Deutschlands Zuunft auf dem Meere liegt, so muß der Gedanke noch immer tiefer ins Volk hineingetragen werden, daß wir eine Kriegsmarine besitzen müssen, die wenigstens einigermaßen dem Umfang und dem Werth unserer Handelsflotte entspricht. Das dies bis jetzt nicht der Fall ist, haben wir oben gezeigt. Alle weiteren Flottenpläne müssen von einer starken Volksströmung getragen und unterstützt werden. Wir wollen darum nicht müde werden, auf das hinzuweisen, was uns fehlt, um im nationalen Sinne unsere Schuldigkeit zu thun.

Deutsches Reich.

Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit trat vorgestern in Dresden in seine Kongreßverhandlungen ein, nachdem in der Reihe der Begrüßungsansprachen die Vertreter des preußischen und sächsischen Kultusministeriums und der württembergischen und elsaß-lothringischen Unterrichtsverwaltung, dem Verein ihre warme unumwundene Anerkennung für sein ebenso maßvolles, wie entschiedenes Vorgehen, ausgedrückt hatten. Professor Dr. Huepe sprach unter lebhaftem Beifall über den hygienischen Werth der erziehlichen Knabenhandarbeit. Direktor Dr. Jessen über Schulwerkstätten als Erziehungsmittel für Handwerk und Kunst. Mit Dankesworten für die gastliche Aufnahme und getroffenen Vorbereitungen schloß der Vorsitzende Frhr. v. Schenkendorff den Kongreß. Der 15. Kongreß im Jahre 1899 ist für Karlsruhe in Aussicht genommen.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Stuttgart wurde am Samstag enthüllt; der glänzend verlaufenen Feier wohnten die dortige und die Cannstatter Garnison, etwa 10,000 Schulkinder, zahlreiche Körperschaften und Kriegervereine bei. Gesangsvorträge des Schwäbischen Sängerbundes leiteten die Feier ein. Nach der Enthüllung des Denkmals ertönten Hochrufe, die Kirchenglocken läuteten, vom Kanonweg dröhnten Freudenschüsse. Das Königspaar umschritt besichtigend das Denkmal, dann folgte im Schlosse Galatafel, an der die Comitémitglieder theilnahmen. Das Denkmal ist eine Schöpfung zweier Münchener Künstler, des Bildhauers Prof. W. v. Rümann und des Architekten Prof. Thiersch und erhebt sich auf dem Karlsplatze. In herrlicher Anpassung an den landschaftlichen wie architektonischen Rahmen ragt das erzene Reiterbild auf hohem Sockel empor. Prachtvoll hebt sich das kräftige Roß von den Steinmassen und dem Grün der Bäume ab und ergreifend wirkt die Gestalt des alten Kaisers, die schlicht und lebenswahr, voll ruhiger Würde und echt monumentaler Größe dargestellt ist.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Stuttgart werden außer den für die offizielle Tagesordnung bereits festgesetzten Punkten, nämlich „das Koalitionsrecht" und „die Stellung der Partei zur deutschen Zoll- und Handelspolitik", voraussichtlich auch noch folgende Gegenstände verhandelt werden: 1) Der Ausfall der letzten Reichstagswahlen, der keineswegs überall Befriedigung in der Partei hervorgerufen hat; 2) die Frage der Landtagswahlbetheiligung. Ferner dürfte der Parteitag sich auch mit dem Bergarbeiterschutz befassen, um sich über das Verhalten der Behörden bei den zahlreichen und großen Unglücksfällen auszusprechen. Wenn es die Zeit des Parteitages zuläßt, so empfiehlt Abg. Bebel, auch noch einen Meinungsaustausch über den Abrüstungstag des Zaren sowie über „die Fruktifizirungsbestrebungen der Gegner der Sozialdemokraten anläßlich des Meuchelmordes an der österreichischen Kaiserin" zu veranlassen.

Das deutsch-englische Abkommen

Aus dem Haag wird dem Londoner „Daily News" gemeldet, der transvaalsche Gesandte Dr. Leyds, welcher Berlin verlassen mußte, ohne den Kaiser gesprochen zu haben, sei in Abwesenheit des Staatssekretärs v. Bülow vom Wirkl. Geheimrath v. Derenthall empfangen und zwar mit folgenden Worten: „Namens Seiner Majestät habe ich Ihnen den dringlichen Wunsch des Kaisers auszudrücken, daß Sie und Ihre Regierung zum Mindesten aufhören sollten, in deutschen Zeitungen gegen das anglo-deutsche Abkommen zu agitiren." Leyds legte Verwahrung gegen diesen Vorwurf ein, aber Derenthall zuckte die Achseln und antwortete kühl, er habe sich seines Auftrages entledigt und könne weiter nichts thun.

Aus Berlin schreibt man hierzu: Der Vorwurf, der in einer solchen Vorstellung enthalten war, hat sich jedenfalls nur gegen die Person des Herrn Dr. Leyds, nicht gegen die Regierung der südafrikanischen Republik gerichtet, der gegenüber die freundschaftlichen Gesinnungen Deutschlands unverändert bleiben und in deren Interesse es nur liegen kann, wenn die Beziehungen zu Deutschland durch keinerlei Preßtreibereien getrübt bleiben. Für die politische Lage ist der Zwischenfall völlig bedeutungslos.

Wie Falk Minister wurde.

Professor Ludwig Aegidi beginnt in der „Deutsch. Revue" Mittheilungen über seine Thätigkeit als Preßdezernent im Auswärtigen Amt und seine Beziehungen zum Fürsten Bismarck. Er erzählt über die Ersetzung Mühlers durch Falk:

„Mühlers Sturz, den mir Bismarck vorhergesagt, rückte heran. Und sein Nachfolger? Eines Tages nannte mir Bismarck, da er mich doch alles wissen ließ und von den staatskirchlichen Dingen das Geheimste hat wissen lassen, den Namen Falk. Ihm stünden, äußerte der Fürst, antiliberale Velleitäten Seiner Majestät entgegen. In demselben Sinne hatte er später, als Gneist mich darauf aufmerksam gemacht, daß die Nationalliberalen trotz ihrer Unterstützung der Regierung nicht in Aemter gelangen (mit einziger Ausnahme von Meyer-Thorn), auf den Nachfolger Wilhelms I. hingewiesen! Da entdeckte ich in meinen Zeitungsauszügen einen Artikel, worin Falk wegen einer Rede heftig angegriffen war, welche die Reorganisation der Armee rechtfertigte. Ich legte den Artikel dem Fürsten vor; er lachte vergnügt, ließ mich den Artikel aufziehen und vorlegen und rief mir zu: „Wohlauf zur Falkenbeize!" Das verfing: Falk wurde Minister."

Hofnachrichten und Persönliches.

Das Kaiserpaar wird heute Abend zu mehrstündigem Besuch in Danzig eintreffen. Die Kaiserin gedenkt den Artushof und das Diakonissenhaus zu besichtigen, während der Kaiser bei den Leibhusaren in Langfuhr diniren wird. Die Abreise nach Berlin ist für 10 Uhr Abends in Aussicht genommen.

Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist in Livadia bei ihrer Schwester, der russischen Kaiserin, eingetroffen. Prinz Heinrich kam an Bord der „Deutschland" am Samstag in Kiautschou an.

Aus Kopenhagen verlautet, die Beisetzung der Königin erfolge ihrem Wunsche gemäß ohne größere Trauerfeierlichkeiten in der Kathedrale in Roeskild. Die Leiche wird dorthin überführt ohne Kopenhagen zu berühren. Der König von Schweden und Norwegen trifft zur Beisetzungsfeier ein.

Gestorben sind.

Der Gymnasialdirektor Dr. Leo Hepp in Ellwangen. — Der Landgerichtspräsident a. D. Geh. Oberjustizrath L. v. Kunowski in Halle a. S.

Im österreichischen Abgeordnetenhause fand eine an dramatischen Zwischenfällen reiche Sitzung statt. Graf Thun hielt eine diplomatisch hin- und hergewundene Rede, erlitt aber mehrfache Niederlagen. Er hatte unter Anderem nachdrücklich betont, die Regierung sei vollkommen geeint mit der Mehrheit. Als aber am Sitzungsschluß die Abstimmung über den ersten Theil des Antrages des Großgrundbesitzes über die Vorlage der Abmachung mit Ungarn erfolgte, zeigte sich, daß die Mehrheit nicht auf der Seite der Rechten, sondern für die Linke war, denn für die Dringlichkeitsanträge ergaben sich 172 gegen 162 Stimmen.

Das Attentat gegen den König von Rumänien.

Die Meldung von dem geplanten Attentat gegen den König von Rumänien wird amtlich bestätigt. Der Attentäter heißt Chrisla Georg Boscovics und ist aus Belgrad. Er hielt sich in letzter Zeit in Pancsova auf, wo er sich Geld erschwindelte, um nach Rumänien zu reisen. Er brüstete sich mit seinem Attentatsplan, worüber die hiesige Staatspolizei verständigt wurde, die seine Ueberwachung und Verhaftung anordnete. Nach den bisherigen Feststellungen scheint Boscovics nicht Mitglied einer Anarchistengruppe zu sein, sondern ein verkommener Schwindler, der auf eigene Faust handeln wollte. Er wird dem Belgrader Gerichte ausgeliefert werden

Der weise Kang

Im „Daily Chronicle" schildert eine genauer Kenner Chinas, Archibald Little, einige Züge aus dem Leben des in Ungnade gefallenen Berathers des Kaisers von China, Kang-Yu-Wei. Er schreibt:

„Man hat Kang den modernen chinesischen Weisen genannt. Er hat eine neue Ausgabe der chinesischen Klassiker veröffentlicht. Die Kommentatoren haben den Text so überwuchert, daß die alten Wahrheiten über einen persönlichen Gott, die sie enthalten, gar nicht mehr zu Tage liegen. Kang lehrt, China habe nur eine Hoffnung: an die Vaterschaft Gottes und die Brüderschaft aller Menschen zu glauben. In Kanton gründete Kang im letzten Jahre eine Gesellschaft zur Abschaffung der grausamen Sitte, den kleinen Mädchen die Füße zusammenzuschnüren. Der „Puh Tsan Tsu Hui" (Nichtbindungsverein) zählte gleich am Anfang in Kanton allein 10,000 Mitglieder, die sich alle verpflichteten, ihren kleinen Töchtern die Füße nicht zusammenzuschnüren, noch ihre Söhne an Mädchen mit verunstalteten Füßen zu verheirathen. Kangs eigener Tochter sind die Füße niemals gebunden worden. Sie trägt gewöhnlich Mandschukleidung, die Mandschus binden den Mädchen nämlich nicht die Füße. Die Tochter Kangs hat selber eine Flugschrift gegen die chinesische Unsitte verfaßt. Das ist etwas ganz Ausnahmsweises für eine Chinesin."

Kurze Nachrichten.

Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts hat den vor Kurzem bei der botanischen Zentralstelle für die Kolonien am königlichen botanischen Garten in Berlin beschäftigt gewesenen Kunstgärtner Benno Durgatz aus Tiergenhofen als Gouvernementgärtner für Swakopmund verpflichtet.

Zum **sozialdemokratischen Parteitag** in Stuttgart ist eine große Anzahl von Delegirten erschienen, darunter Bebel, Auer, Singer, Liebknecht, Schönlank, Vollmar und Frohme. Es sind im Ganzen gegen 200 Delegirte angemeldet. Auch ausländische Parteigenossen sind eingetroffen und von Frankreich wird der bekannte sozialistische Führer Jaurès erwartet. Die Verhandlungen beginnen heute.

Gegenüber der Meldung, daß die Wahl des Bürgermeisters Kirschner zum **Oberbürgermeister von Berlin** an die Bedingung geknüpft worden sei, daß Kirschner sich verpflichte, gegen jede Ehrung der Märzgefallenen aufzutreten, kann die „Nationalzeitung" versichern, daß „an Kirschner von keiner Seite irgendwelche Anforderungen gestellt worden sind, wovon die Bestätigung der Wahl abhängig gemacht wurde". Bis jetzt ist dieselbe aber noch nicht erfolgt, obwohl Oberbürgermeister Zelle mit dem 1. d. in den Ruhestand getreten ist.

Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk **Hamburg** nach den Vereinigten Staaten betrug in dem mit September beendeten Quartal 2 525 772 Doll. gegen 879 568 Doll. im gleichen Vierteljahr 1897, also um 1 646 204 Doll. mehr.

Der schweizerische Bundesrath macht die Namen von 44 ausgewiesenen italienischen Anarchisten bekannt. In Zürich wurden fünf Anarchisten verhaftet. Die Züricher Polizei entfernte ein an mehreren Orten angeheftetes anarchistisches Plakat voll heftiger Schmähungen gegen den Bundesrath, der darin Dieb und Brigant genannt wird.

Die österreichische Regierung veröffentlicht einen Erlaß, worin den öffentlichen Organen aufgetragen wird, die Wünsche der Industrie in allen Fällen möglichst zu berücksichtigen, da es die vornehmste Aufgabe der Behörden sei, industrielle Unternehmungen und Arbeiten zu fördern.

Der „Central News" zufolge verlautet in Kapstadt, daß eine ernste **Erhebung der Eingeborenen** in Damaraland (Deutschsüdwestafrika) stattgefunden habe. Elf deutsche Soldaten

MARCHIVUM

seien in einem Treffen getödtet worden. Die deutschen Truppen würden baldigst verstärkt. Ob hier wieder eine sogenannte „englische" Nachricht vorliegt, wird sich bald ausweisen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. Oktober 1898.

Das kaufmännische Unterrichtswesen.

Am 24. September d. J. fand in Eisenach die VI. Ausschuß-Sitzung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen statt. Derselben gingen am 23. Sept. die Abtheilungs- und Kommissions-Sitzungen voraus, und zwar diejenigen für das kaufmännische Fortbildungsschulwesen, für die Handelsschulen, für den Stiftungsfonds und für die Wirthschaftsgeographie. Der badische Bezirk war durch Herrn Jul. Witzigmann-Mannheim vertreten.

Der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Dr. Hegemann-Braunschweig, konnte zunächst feststellen, daß die Bestrebungen des Verbandes auch in der Zwischenzeit wieder allseitig eine kräftige Unterstützung und Förderung erfahren habe und daß die allgemeine Entwickelung des kaufmännischen Unterrichtswesens zur Zeit in fast allen Bundesstaaten einen erfreulichen Aufschwung nehme. Insbesondere wies er hierbei auch auf die hochanzuerkennenden Bemühungen des preußischen Handelsministers hin.

Von den Beschlüssen sind folgende von besonderer Bedeutung: Der Ferienkursus für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungs- und Handelsschulen in Dresden hat seinem Zweck entsprochen. Es soll daher an der Einrichtung der Ferienkurse festgehalten werden, und da sich in Süddeutschland für dieselben ein besonderes Interesse kundgibt, wurde beschlossen, den nächsten Ferienkursus in einer Stadt Süddeutschlands einzurichten.

Die Abtheilung für die kaufmännischen Fortbildungsschulen legte einen Entwurf — Anleitung zur Gründung von kaufmännischen Fortbildungsschulen — vor, nach welchem für jede Kategorie derselben besondere Normal-Lehrpläne, Normal-Statuten, Schulordnungen und Kostenberechnungen unter Zugrundelegung der Stundenzahl, des Lehrzieles u.s.w. aufgestellt und der nächsten Ausschußsitzung vorgelegt werden sollen. Der Ausschuß stimmte diesem Grundgedanken in allen Punkten bei. Es wurde beschlossen, eine weitere Kommissionssitzung in dieser Angelegenheit im Monat Januar n. J. und zwar in Berlin abzuhalten.

In der Abtheilung für „Handelsschulen" wurde über die Grundfragen für die Errichtung von Handelsschulen verhandelt. Den Ausführungen des Referenten entsprechend, wurde zunächst von der Errichtung höherer Handelsschulen abgesehen, um erst den für dieselben nothwendigen Unterbau von unteren Handelsschulen zu schaffen. Ueber die verschiedenen Arten von Handelsschulen und deren Errichtung wurde folgender Beschluß gefaßt: „Es empfiehlt sich in erster Linie die Errichtung von selbstständigen Handelsschulen anzustreben und nur dort, wo sich dies nicht ermöglichen läßt, die Angliederung von Handelsschulen an Realschulen zu fördern. Diesbezügliche Entwürfe für Statuten, Schulordnung, Lehrpläne, Ziele und Kostenberechnungen pp. sollen der nächsten Ausschußsitzung im nächsten Frühjahre vorgelegt werden und zu diesem Zwecke eine Vorberathung der Abtheilung stattfinden." Die von Herrn Direktor Dr. Zimmermann-Köln in Arbeit genommene Denkschrift über die bestehenden Handelsschulen wird spätestens im Monat Januar n. J. im Druck erscheinen.

Die von dem Stiftungs-Ausschuß vorgelegten Entwürfe der Stiftungs-Satzungen und des Aufrufes fanden die Zustimmung des Ausschusses. Die betr. Kommission wird sich über die endgültige Fassung in einer im November d. J. in Plauen stattfindenden Sitzung schlüssig machen. — Ferner wurde beschlossen die Errichtung einer Centralstelle für Anerbietungen und Nachweise von Handelslehrerstellen, sowie die Schaffung eines Nachschlagewerkes, welches fortlaufend über denjenigen Stand der kaufmännischen Unterrichtsanstalten Deutschlands ein klares Bild gibt. — Mehrere Herren stellten noch ihre Betheiligung an dem internationalen Kongreß für das kaufmännische Unterrichtswesen in Venedig in Aussicht, der vom 4.—8. Mai n. J. stattfindet. Daran anknüpfend wurde beschlossen, der von Frankreich und England ausgehenden Anregung, 1901 in Deutschland einen internationalen Kongreß für das kaufmännische Unterrichtswesen zu veranstalten, zu entsprechen. Als Ort dafür soll in erster Linie Frankfurt a. M. in Betracht gezogen werden und soll daher der für nächstes Jahr dort in Aussicht genommene Kongreß des Verbandes in eine andere Stadt verlegt werden. Zum Schluß wurde noch die Abfassung eines größeren Werkes über die deutsche Wirthschaftsgeographie beschlossen. Eine Anzahl Mitglieder erklärten sich zur Mitarbeit bereit.

Die nächste Ausschußsitzung wird Ende Mai oder Anfang Juni n. J. und zwar wiederum in Eisenach abgehalten werden.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 30. September 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die endgiltige Fassung des Bauvertrags mit der Firma Brown Boveri u. Co. über Errichtung des Elektrizitätswerkes wird genehmigt.

Seitens der Königl. Preuß. und Gr. Hess. Eisenbahndirektion werden für die Straßenüberführungen der Strecke Neckarvorstadt-Waldhof an Stelle der Kieferschwellen eichene imprägnirte Eisenbahnschwellen verlangt, deren Lieferung der Firma J. Himmelsbach in Oberweier übertragen wird.

Ueber die Frage der Wasserversorgung von Neckarau und Rheinau sollen von dem Verwaltungsrath dem Gas- und Wasserwerke Vorschläge erstattet werden.

Nach erfolgter Aufstellung des Grabdenkmals für den † Herrn Oberbürgermeister Moll wird auf dem Friedhof ein feierlicher Akt stattfinden.

Der Stadtrath beschließt, sich einer Eingabe der Städte der Städteordnung an die Großh. Regierung wegen Vorkehrung von Maßregeln zur Erzielung billigerer Fleischpreise durch Aufhebung der Sperrvorschriften anzuschließen.

Von der Generalintendanz der Großh. Civilliste ist die Berücksichtigung einiger von den s. Z. in Bezug auf verschiedene Verbesserungen im Schloßgarten hier vorgetragenen Wünsche (Anbringung eiserner Einfriedigungen an den Wegen x x) zugesagt worden.

Der Credit, welcher für die alsbald beginnenden Vorarbeiten bezüglich der zweiten Neckarbrücke beim Bürgerausschuß angefordert werden soll, wird auf 30.000 M. bemessen.

Beim Realgymnasium ist ein dritter Kurs für fakultativen griechischen und lateinischen Unterricht eingerichtet worden. Die Mittel hiefür werden genehmigt.

Das Rektorat wird zur Einberufung zweier Schulvicare ermächtigt. Die Industrielehrerin der Stadttheile Käferthal und Waldhof wurde im Gehalt den Lehrerinnen der Altstadt gleichgestellt.

Von der Bewilligung freier Nachenüberfahrt für die Neckarschule besuchenden Knaben glaubte der Stadtrath Umgang nehmen zu sollen, weil ihm die Verantwortlichkeit für die sehr wahrscheinlichen Unglücksfälle hierbei zu groß erscheint.

Der Erweiterungsbau des Schulhauses auf dem Waldhof kann bis Neujahr 1899, eventuell für einzelne Klassen auch auf 1. Dezember in Benützung genommen werden.

Die Doppelturnhalle in K 5 soll künftig nur noch während der großen Ferien anderen als Schulzwecken dienstbar sein.

Nachverzeichneten städtischen Beamten und Bediensteten:

Wilhelm Mayher, Obergeometer, Michael Englert, Buchhalter beim Gas- und Wasserwerk, Karl Zweygarth, Bauführer beim Tiefbauamt, Heinrich Ahles, Bureaugehilfe beim Feuerversicherungsbureau, Franz Josef Schmitt, Bureaudiener beim Hochbauamt, Michael Bechtel, Straßenwart und Josef Stolz, Straßenwart, welche sämmtlich am 1. Oktober d. Js. ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern, werden aus diesem Anlasse Ehrengeschenke bewilligt.

Der Vertrag an den Bürgerausschuß wegen des Voranschlags Gr. Hof- und Nationaltheaters pro 1898/99 wird genehmigt und als Referent hiefür Herr Stadtrath Herschel und Dr. Stern ernannt.

Zufolge eingelaufener Angebote wird die Versteigerung nachverzeichneter städtischer Bauplätze im östl. Stadterweiterungsgebiet anberaumt und zwar auf Donnerstag, 13. Oktober, Nachm. 3 Uhr die Plätze: Parkplatz Nr. 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19. Nuitsstraße Nr. 14, 18, 20. Rupprechtstraße Nr. 16, 18.

Dienstag, 18. Oktober, Nachm. 3 Uhr die Plätze: Lameystr. Nr. 18, 20, 22, 24. Prinz Wilhelmstraße Nr. 23.

Eine Vereinbarung mit der Bad. Bank wird genehmigt, wonach von dem Guthaben der Stadtgemeinde Konto A eine Summe von 1,000,000 M.—, vorausgesetzt, daß solche auf 1 oder 2 Monate unkündbar stehen bleibt, von der Bank zu 1% unter dem Wechselzinssatz der Reichsbank verzinst wird. Mithin ist obiger Betrag solange der Reichsbankzinsfuß 4% beträgt, à 3% zu verzinsen und würde der Zinsfuß entsprechend einer Erhöhung des Reichsbankzinsfußes um ebenso viel jeweils zu erhöhen sein.

Bezüglich der am 17. September stattgefundenen Bauplatzversteigerung wird der ertheilte Zuschlag genehmigt: Es haben hiernach ersteigert:

Die Firma Köchler & Karch den Platz Rosengartenstraße Nr. 18 im Maaße von 664,44 Qdtm. à 51 M. 20 Pfg.

Die Firma Gebrüder Hoffmann den Platz Rosengartenstraße Nr. 20 im Maaße von 664,40 Qdtm. à 55 M.

Herr Johann Peter, Bauunternehmer den Platz Rosengartenstraße Nr. 22 im Maaße von 670,14 Qdtm. à 60 M. 10 Pfg.

Der Verkauf von 71,21 Qdtm. städt. Geländes an der Ecke der Waldhofstr. und 2. Querstr. an Polizeisergeant Zeil zum Preis von 30 M. pro Qdtm. wird genehmigt.

Bezüglich des Ortsbauplanes für das Gebiet der östlichen Stadterweiterung ist eine Aenderung der Höhen einzelner Straßen in Aussicht genommen. Der Stadtrath kann der Ansicht der Wasserbaubehörde, daß hierwegen das wasserpolizeiliche Genehmigungsverfahren einzuholen sei, nicht beitreten und stellt beim Bezirksamt wiederholt den Antrag auf Genehmigung gemäß § 2 des Ortsstraßengesetzes.

Nach Mittheilung des Großh. Bezirksamts sind wegen Verunreinigung der städtischen Brausebäder folgende Personen bestraft worden:

1. Formaneck Jgn., led. Tagl. von Ciolli Reg.-Bez. Schroda mit 6 M.
2. Hinderer Wilh., Bäckergeselle von Alfdorf z. Z. hier 19. Querstr. Nro. 8 mit 3 M.
3. Wamser Georg, led. Schreiner von Sandhofen mit . . . 10 M.
4. Ulmer Karl, led. Schirmmacher aus Alexandrien mit . . . 10 M.
5. Weiler Wilhelm, lediger Friseur aus Köln mit . . . . . 3 M.
6. Müller Fr. Wilh., led. Tagl. aus Forbach z. Z. K 3, 18 mit 5 M.
7. Rudolf Christ., led. Maurer aus Nürnberg z. Z. in Wallstadt mit 5 M.
8. Anton Robert, Metzger aus Pieschen, z. Zt. E 5, 3 hier mit 10 M.

Die Genannten werden künftig zum Besuch der Brausebäder nicht mehr zugelassen.

Der von der Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke vorgelegte, mit der Firma Wayß u. Freytag in Neustadt a. H. über Herstellung der Fundamente und des Saugrohrkanals sowie die dazu gehörigen Nebenarbeiten und Lieferungen für die in der Pumpstation im Käferthaler Wald neu aufzustellende dritte Pumpmaschine abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

Von dem Bericht der Armenkommission über das Armenwesen im Monat August l. J. wird Kenntniß genommen. Hiernach betragen:

A. Die Einnahmen:

1. Zuschuß aus der Stadtkasse	M. 22 000.00
2. Dem Geschenkenfond wurden zugewiesen: Badische Bank, Zins pro 1. Halbjahr 1898	„ 60.95
Sühne aus drei Privatbeleidigungsklagen . . .	„ 39.95
Eine Schenkung	„ 2.00

B. Die Ausgaben:

a. Wochengelder an 394 Personen	M. 491.85
b. Vertheilung von Geschenken an 56 Personen . .	„ 694.00
c. Unterstützung an Arme (einmalige) an 20 Personen	„ 110.00
d. Pflegegeld für arme Kinder: in Familien M. 190.78, in Anstalten „ 3543.88	3 734.06
e. Brod an 251 Personen 3925½ Kilo,	
f. Suppe „ „ „ 14127 Portionen,	
g. Schulmaterialien an 2 Schüler,	
h. Verschiedene Bekleidungsstücke an Stadtarme, Lehr- und Pfleglinge.	

Vier Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband werden dem Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten 17 Liegenschaftsschätzungen werden genehmigt.

Der Verkauf des vormals Schulz'schen Hauses am alten Schießhausweg, gegenüber dem neuen Gymnasiumsgebäude, zum Zwecke des Abbruchs an Hch. Laun zum Preise von 650 M. wird genehmigt.

Der Stadtrath nimmt davon Kenntniß, daß die zur Aufstellung im Schloßhof bestimmten Monumentalbrunnen demnächst eintreffen und noch im Laufe der nächsten vier Wochen zur Aufstellung gelangen werden.

Gegen Ertheilung der Baugenehmigung an die Firma Gebrüder Hoffmann, hinsichtlich des Doppelwohnhauses auf dem Eckbauplatz Lameystraße No. 21 und Charlottenstraße Nr. 8, wird unter der Voraussetzung nichts eingewendet, daß die Fassaden durchweg in Hansteinen zur Ausführung gelangen.

Zur Ertheilung der Baugenehmigung an Bauunternehmer Jean Bapt. Brück, bezüglich eines Neubaues an der Schwetzingerstraße, wird die Zustimmung ertheilt.

Das Hochbauamt wird ermächtigt, um das vormals Stumpf'sche Anwesen an der Dalbergstraße eine Einfriedigung von 2,50 Meter Höhe errichten zu lassen.

Es werden übertragen:

1) Die Lieferung und Ausführung der Kücheneinrichtung für das Wirthschaftsgebäude im neuen Schlachthof der Firma Schäfer u. Schatz um deren Angebot von 1940 Mark.

2) Die Wandbekleidung im Wirthschaftsgebäude des neuen Schlachthofes in Mettlacher Platten der Firma C. Biundo um das Angebot von 770 Mark.

3) Die Herstellung der Fensteröffnungen im Kühlhaus des neuen Schlachthofes mit Glasbausteinen System Falconier der Firma H. Schwarz Nachfolger Krebs u. Stauffer hier um das Angebot von 1900 Mark.

Die Festsetzung des Kaufwerthes von 8 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird genehmigt.

Auf Antrag der Haushaltskommission werden:

Drei Wirthschaftsgesuche und 7 Ausstands- und Nachlaßgesuche verbeschieden.

---

* **Die Großherzogin von Baden** schenkte als Schmuck für die Triekhalle in den Rheinanlagen in Coblenz das Reliefbild der Kaiserin Augusta, das am Samstag, am Geburtstage der verstorbenen Kaiserin, überreicht wurde. Das Bildniß ist in Bronce ausgeführt, in prächtigem rothem Sammtrahmen.

* **Versetzt wurden** Expeditionsassistent Emil Nektanus in Friedrichsfeld nach Offenburg, Expeditionsassistent Emil Kaufmann in Lörrach nach Basel, Expeditionsassistent Albert Ziehler in Villingen nach Lörrach und Expeditionsassistent Josef Dammert in Basel nach Lörrach.

* **Aus der Handelskammer.** Spiritussendungen im österreich.-ungarisch-schweizerisch-südbadischen Güterverkehr genießen nach einer Mittheilung der Großh. Güterverwaltung hier die bis 1. August 1898 zugestandenen Frachtermäßigungen auf ein weiteres Jahr bis zum 31. August 1899 weiter.

* **Bürgerschule und Volksschule.** In dem Bericht über die letzte Monatssitzung wird ausgeführt: Ein in einem hiesigen Blatte erschienener Warnruf für die Eltern, welcher unter Bezugnahme auf die Aufnahmeprüfung von Volks- und Bürgerschülern in die hiesigen Mittelschulen die Leistungen der erweiterten Volksschule in entstellender und unwahrer Weise herabzuwürdigen versucht, gab im Zusammenhange mit den sich daran knüpfenden Preßerörterungen den städt. Behörden Veranlassung zur Feststellung des Sachverhalts. In einer gründlichen und ziffermäßig belegten Darstellung der Verhältnisse durch das Volksschulrektorat wird die Frivolität des erhobenen Angriffs nachgewiesen und namentlich das für die hiesige Schule ehrenvolle Ergebniß festgestellt, daß im Jahre 1898 von 208 Schülern aus der Volks- (89) und Bürgerschule (119), welche sich der Aufnahmeprüfung für die hiesigen Mittelschulen unterwarfen, sämmtliche mit Ausnahme von 2 Volksschülern aufgenommen wurden und daß sonach nicht einmal 1 Prozent eine Zurückweisung erfuhr. Die Schulkommission, die sich eingehend mit dieser Angelegenheit und allen damit zusammenhängenden Fragen beschäftigte, beschloß deßhalb unter voller Anerkennung der Leistungen des derzeitigen Schulleiters — Stadtschulraths Dr. Sickinger — auch einstimmig, daß sie sich in jeder Richtung den Ausführungen des Rektorats als durchaus zutreffend anschließt und jede Verdächtigung der hiesigen Volksschule in ihrer Leistungsfähigkeit als völlig unbegründet zurückweist. Der Stadtrath ist nach Erörterung der Angelegenheit mit dieser Stellungnahme der Schulkommission vollkommen einverstanden und wird in diesem Sinne auch eine über die angeregte Frage handelnde Interpellation einiger Mitglieder des Bürgerausschusses beantworten.

* **Gegen das Zuspätkommen im Theater.** Schon häufig ist im Publikum und Presse, auch bereits in den städtischen Kollegien, über die Störungen Klage geführt worden, welche durch das Zuspätkommen im Theater hervorgerufen werden und in welchem bis jetzt

---

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes van Dewall.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Ich hätte gerne die Worte Margot's für die müßigen Erfindungen einer kleinen Pensionärin gehalten, aber ich konnte mir nicht verhehlen nach Allem, was ich bereits wußte, daß unter allen Uebertreibungen dennoch ein Körnchen Wahrheit sein konnte, es durchzuckte mich bisweilen der Gedanke: wenn die Kleine dennoch Recht hätte! und mein ganzes Innere sträubte sich dann empor.

Eine Weile unterbrach mich Margot nicht in meinen Reflexionen, dann aber flüsterte sie von Neuem:

„Sehen Sie, Monsieur Wagner, Onkel Blunt ist schlau — o, so schlau! Er ist immer galant zu ihr, er sagt zu Allem Ja, was sie thut, er schmeichelt ihr und studirt sie und die Tante, — o, er ist ein Fuchs, und er wird das Gänschen fangen . . . Und Tante Laura? — O, die spricht ja nur immerfort zur Tante Räthin von einem Sort, und heute sagte sie noch, daß Adda ein verwöhntes Mädchen sei und arm, daß sie bald heirathen müßte, und daß ein älterer, gesetzter Mann für ein Gemüth, wie das ihre, viel besser passe als ein junger. — Adda sei so zart, so bildungsfähig, so wenig selbstständig, die bedürfe einer gediegenen Stütze im Leben und so weiter. — Und dann meinte Tante Räthin mit Thränen unter der blauen Brille, es wäre aber doch nur ein verfehltes Leben, einen alten Mann zu Tode zu pflegen.

„Und dann meinte Tante Laura wieder, Alles hätte seine zwei Seiten natürlich, der Ausdruck schien ihr aber doch sehr übertrieben, Onkel Blunt sein noch sehr rüstig und Mister Howard paßte doch gar nicht zu Adda, selbst wenn auch sonst Alles stimmte, was nicht der Fall wäre. — Er wäre egoistisch und anspruchsvoll, er würde das arme Kind tyrannisiren und unterdrücken, u. dann sprach Frau Räthin wieder und hernach wieder Tante Laura, bis sie sich zuletzt Beide die Hände schüttelten und sich versicherten, wie lieb sie einander hätten."

Die kleine Indiskrete war über alle Begriffe drollig, als sie mir diese Unterredung erzählte und in Stimme und Geßten ihre beiden Tanten nachäffte, und doch schnitt es mir durch die Seele wie ein Messer. Die arme Adda — wie unbeschreiblich leid sie mir that!

„O," rief Margot plötzlich, „wäre ich nur sie!" und brach dann in ein lautes Lachen aus.

„Nun, und was würden Sie an ihrer Stelle thun, petite?" frug ich ernst.

„Ich schlüge ihnen Allen miteinander ein Schnippchen und nähme Den, welchen ich wollte!" Dabei machte sie eine halbe Pirouette und lief nach vorn, wo die Andern saßen und die Aussicht bewunderten.

Nach einer Weile folgte ich Margot dorthin. — Das Verdeck war voller Menschen und ich hatte daher einige Mühe, mit meinem geschienten Arm mich hindurchzuwinden.

Kaum erblickte mich die Staatsräthin Schulz, so nahm sie mich auch sofort in Beschlag und begann vom Häuserverkauf zu sprechen.

Ich hörte aber nur mit halbem Ohre zu und blickte immerfort verstohlen nach Adda hinüber, welche neben Onkel Blunt und Mister Howard saß und sich fast ausschließlich mit diesen Beiden unterhielt.

Ich schaute gar nicht nach den hübschen Ufern, welche rechts und links im Sonnenschein vorüberglitten; ich genoß nichts von der Aussicht, von den prachtvollen Villen und den prächtigen Laubpartieen, die neben uns vorbeizogen, denn ich sah nur immer die Drei dort an und beobachtete argwöhnisch eine jede ihrer Mienen, jedes Lächeln und jeden Blick. — Keine Regung entging mir. — —

Als das Dampfschiff nach einer halben Stunde an der Loschwitzer Fähre anlegte, stand ich dann mit fast erleichtertem Herzen auf von meinem Sitze und dachte in meinem Innern: „Gottlob, das ist Alles nur dummes Zeug; sie denkt nicht an sie — weder an den Einen, noch an den Andern, sie ist völlig unbefangen und ahnt offenbar nicht einmal, was Jene gegen sie im Schilde führen. — Es wäre auch wahrscheinlich schade um das schöne Geschöpf!" — Eine ordentlich ausgelassene Laune kam damit plötzlich über mich.

Wir stiegen nun an's Ufer.

Margot hing sich gleich wieder an meinen Arm, wir waren heute unzertrennlich, wie es schien. Adda nickte uns freundlich zu und schloß sich uns an.

„Sie verziehen die kleine Person recht," sprach sie lächelnd und gab ihrer Cousine einen leichten Schlag mit dem Fächer, weil diese begann, den Gang des Prokurators Heine, — den Schwager Adda's, — welcher zufällig dicht vor uns ging, in ihrer drolligen Art und Weise zu kopiren.

„Was soll man machen?" erwiderte ich, auf den jungen Uebermuth herabsehend, „sie ist nun einmal ein loser Vogel, man muß lachen über sie, mag man wollen oder nicht."

„So — man muß lachen über sie!" äffte nun Margot mir selbst nach, „en effet, als ob das was Unrechtes wäre!" — Dann schielte sie einen Augenblick zu Adda hinüber und ich sah es in ihren Augen funkeln von Schabernack und Neckerei.

Sie that als ob sie schmollte, und zog ganz langsam ihren Arm aus dem meinen.

„Au revoir, monsieur, Sie sind heute etwas langweilig," sprach sie mit einem kleinen Seufzer, „ich trete Sie meiner schönen Cousine ab. — Aber wenn Sie bei der Rose sind, dann denken Sie hübsch an die Dornen, lassen Sie auch Ihr Herz nicht daran hängen und seien Sie nicht ‚in ihrem Bunde der Dritte', — au revoir!" Damit eilte sie davon und hing sich an Mister Howards Arm, der ein ganz verwundertes Gesicht machte über dieses unvermuthete Attentat.

Adda war roth geworden, sie sah verlegen zur Erde und mir ging es nicht besser. Ich verwünschte die kleine, abscheuliche Person, die Margot.

„Sie ist ein wahrer Kobold," sprach ich nach einer Weile, um doch etwas zu sagen, „aber man muß ihr schon etwas zugute halten, sie meint es nicht böse."

Adda antwortete nicht sogleich, und ich begann von Neuem:

„Sie sind nicht gespannt, ob wir heute etwas Passendes finden werden? Ich wünschte Ihnen so gern eines jener hübschen Schlösser dort oben im Grünen — welche liebliche Idylle!"

Sie schaute jetzt ganz unbefangen zu mir auf.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

eine Verwunderung noch nicht wahrgenommen werden konnte. Um diesem sehr unangenehm empfundenen Mißstande entgegenzutreten, ist vom Stadtrath an die Hoftheaterintendanz das Ersuchen gerichtet worden, in den Gängen des Zuschauerraumes eine in die Augen fallende Bekanntmachung anzuschlagen, worin an die Theaterbesucher die dringende Bitte gerichtet ist, ihre Plätze vor Beginn der Vorstellung bezw. der Ouvertüre und der einzelnen Akte einzunehmen, widrigenfalls kein Anspruch darauf erhoben werden könne, vor Schluß des begonnenen Aktes zum Platze zu gelangen.

* **Endlich hört man etwas von der Rheindammpromenade.** Wir haben vor einigen Wochen Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß die versprochene Herstellung des alten Schienenstrangs der vom Zentralgüterbahnhof nach dem Rangirbahnhof führenden Hafenbahn noch immer auf sich warten lasse, trotzdem die Inbetriebnahme des neuen Schienenwegs bereits vor Jahren erfolgt ist. In der letzten Sitzung des Stadtraths hat sich dieser mit der Angelegenheit befaßt. Der Stadtrathsbericht meldet hierüber:

> Bezüglich der künftigen Verwendung der sog. alten Hafenbahn entlang der Rheinpromenade und dem Schnickenloch ist mit der Generalintendanz der Großh. Civilliste eine Vereinbarung in der Richtung erzielt worden, daß fragl. Terrain von der Rheinbrücke bis zum alten Pumpwerk als Promenadenweg und weiter bis zur Kreuzung mit der Rennershofstraße als Radfahrerweg ausgestaltet werden soll.

Hoffentlich wird die Ausführung des Projekts nunmehr bald in Angriff genommen.

* **Ein sehr bedauerlicher Beschluß des Stadtraths.** In seiner letzten Sitzung hat der hiesige Stadtrath einen Beschluß gefaßt, der sehr bedauerlich ist, namentlich im Hinblick auf ein aufregendes Vorkommniß, das sich vergangene Woche zugetragen hat und welches leicht die schrecklichsten Folgen hätte nach sich ziehen können. Bekanntlich befinden sich an der Milchkuranstalt im Schloßgarten keine Ställe für die Kühe, so daß Letztere im „Rheinpark" untergebracht werden müssen, von wo aus sie Nachmittags nach der Milchkuranstalt geführt werden. An einem der letzten Tage wurden nun die Thiere, als man sie den von der Rennershofstraße nach der Milchkuranstalt führenden Weg heruntertrieb, wild und stürzten sich, wie uns von einem Augenzeugen berichtet wird, gegen die vor der Milchkuranstalt im Freien sitzenden zahlreichen Frauen und Kinder, welche auf das Höchste erschreckt aufsprangen und flüchteten. Es war eine äußerst beängstigende Scene und man kann nur dem Himmel danken, daß es den Führern der Kühe schließlich gelang, die wildgewordenen Thiere zum Stehen zu bringen. Wie leicht hätte da nicht ein schreckliches Unglück entstehen können! Die Frauen und Kinder waren leichenblaß und zitterten theilweise noch stundenlang vor Aufregung. Der Gefahr einer Wiederholung derartiger Scenen in vielleicht verschlimmerter Auflage kann nur vorgebeugt werden durch die Erbauung von Ställen im Schloßgarten in unmittelbarer Nähe der Milchkuranstalt. Leider scheint sich der Stadtrath der Tragweite dieses Mißstandes nicht bewußt zu sein, denn wir lesen in dem Bericht über die letzte Stadtrathssitzung Folgendes:

> Dem Seitens Großh. Bezirksamtes und des Pächters der städtischen Milchkuranstalt an den Stadtrath gestellten Ansinnen, die Erstellung eines Stalles für 30—40 Kühe im Schloßgarten in der Nähe der Milchkuranstalt durch genannten Pächter zuzulassen, vermochte der Stadtrath nicht zu entsprechen.

Der Beschluß des Stadtraths erscheint uns geradezu unbegreiflich. In erster Linie ist es doch mit die Aufgabe des Stadtraths, für die Sicherheit der Einwohnerschaft zu sorgen. Gegenüber der Nothwendigkeit, die durch das Fehlen der Ställe an der Milchkuranstalt bestehende Gefahr zu beseitigen, muß jede Rücksicht, welcher Natur sie auch sein mag, schweigen. Hier können keine finanziellen noch andere Gegengründe ins Feld geführt werden. Das großh. Bezirksamt ist sich der Größe der Gefahr bewußt, denn sonst würde es nicht den Antrag auf Errichtung von Ställen nicht gestellt haben. Wir hoffen, daß sich das großh. Bezirksamt bei diesem ablehnenden Beschluß des Stadtraths nicht beruhigt, sondern weitere Schritte veranlaßt im Interesse der Sicherheit der hiesigen Einwohnerschaft. Wir sind der festen Ueberzeung, daß in dieser Sache das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

* **Stiftung.** Herr Hofphotograph Camill Ruf hat der hiesigen „Liedertafel" zur Erinnerung an das 40jährige Sänger-Jubiläum des Herrn Fr. Dröll dessen Portrait, sowie zur Erinnerung an die Tage in Coblenz die Portraits Ihrer Kgl. Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden unter Glas und Rahmen gestiftet. Diese prachtvoll ausgeführten Portraits bilden eine Zierde des Vereinslokales der Liedertafel und legen Zeugniß ab von der großen Leistungsfähigkeit dieses Geschäftes.

* **Im Saalbau-Spezialitätentheater** ist am Samstag ein neues Ensemble aufgetreten. Als Walzer- und Liedersängerin produzirte sich Frl. Amalie Castelli, eine hübsche Erscheinung mit einer klangvollen harmonischen Stimme und entzückendem Spiel. Etwas Neues sind die Lawinenstürze des Mr. Rodans, der von hohen Stuhl- und Tischbauten die prachtvollsten Saltomortales schlägt. Ganz vorzügliche Hand- und Kraft-Acrobaten sind die Gebrüder Atlesfy, welche auf diesem so viel und ausgiebig bearbeitetem Felde viel neue interessante Trics zu bieten wissen. Eine fesselnde und anmuthige Sängerin ist die Costüm-Soubrette Frl. Mary Werder. Großen Beifalls sicher wird stets der äußerst gewandte Schwertkünstler Chevalier T. H. Crowther sein, dessen Auftreten zu den Glanznummern des Abends zählt. Seine Produktionen einzeln aufzuführen, würde heute zu weit gehen. Wir werden aber in den nächsten Tagen darauf zurückkommen. Stürmische Heiterkeit erregen die komischen akrobatischen Pantomimen der „Guitanos"; drei Personen wirken in diesen urkomischen Aufführungen mit, die jeden Besucher des Spezialitätentheaters auf das Höchste belustigen werden. Zwei ruhige und vortreffliche Turner am Reck sind „Barre & Jules", welche mit einer geradezu verblüffenden Leichtigkeit und Sicherheit die schwierigsten Dinge am Reck ausführen. Mit Freude blickt das Auge auf die beiden elastischen Gestalten, die mit mit ihrem Turngeräth geradezu verwachsen sind. Eine merkwürdige Erscheinung bildet die Sängerin Josefine Morcaschani, eine Baritonsolistin comme il faut. Die stattliche Künstlerin ist anscheinend eine Creolin. Sie besitzt eine prächtige, klangvolle, sehr gut geschulte Baritonstimme, dazu eine Vortragsweise voll prickelndem Reiz und feinem Humor. Das Fach des Komikers wird ausgefüllt durch Herrn Bernhard Marx, einem Meister in seinem Fach, welcher den Besuchern des Saalbautheaters noch von seinem früheren Auftreten her in bester Erinnerung ist und auch diesmal sich rasch die Gunst des Publikums gewinnen wird.

* **Von großer sozialpolitischer Tragweite** sind Beschlüsse, die von der gestern in Lambrecht stattgehabten Conferenz der Arbeiterbeisitzer sämmtlicher pfälzischen Gewerbevereine gefaßt wurden. Die Konferenz gelangte, wie uns unser O-Korrespondent von Lambrecht schreibt, nach langem Meinungsaustausch zunächst zu der Ueberzeugung, daß die Grenzen der Competenz der Gewerbegerichte zu eng gezogen sind, da die bestehenden Bestimmungen weder die Zuständigkeit des Gewerbegerichts bei Entschädigungsansprüchen, die aus dem Inhalt oder der Zurückbehaltung des Arbeitsbuches oder Arbeitszeugnisses herzuleiten sind, anerkennen, noch von der Competenz des Gewerbegerichtes in Bezug auf Entschädigungsansprüche etwas wissen, die auf die Vorenthaltung der Invalidenkarten zurückgeführt werden. Der Beschluß soll der nächsten Conferenz der Arbeiterbeisitzer der deutschen Gewerbegerichte vorgelegt werden. Von größerer Bedeutung ist ein Beschluß der in Bezug auf Lohnstreitigkeiten und Arbeitseinstellungen gefaßt wurde. Die Conferenz verlangt nicht mehr und nicht weniger, als daß über Strike und Lohndifferenzen ꝛc. künftig allein die Gewerbegerichte entscheiden. Es wird die obligatorische Einführung von gewerbegerichtlichen Einigungsämtern für eine unabweisbare Nothwendigkeit erklärt und sollen bei dem Ausbruch von Strike ꝛc. sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber gezwungen sein, das Einigungsamt anzurufen und dessen Spruch sich zu unterwerfen. Von den neu zugelassenen Innungsschiedsgerichten will die Konferenz nichts wissen. Es wurde in dieser Beziehung nach lebhaften Erörterungen eine Resolution angenommen, die sich scharf gegen die bezüglichen Gesetzesbestimmungen ausspricht. Schließlich gelangte auch noch ein Antrag zur Annahme, der die Aufhebung der bestehenden Gesindeordnungen verlangt und den Dienstboten die nämlichen Rechte eingeräumt haben will, die den Lohnarbeitern in der Gewerbeordnung zugestanden werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 4. Okt. Ein Hochdruck von über 765 mm erstreckt sich von Großbritannien, Nordwestfrankreich, Belgien und Holland über die Nordsee und ganz Skandinavien nach dem nördlichen Rußland. Von Irland her scheint wieder ein Luftwirbel gegen Schottland im Anzug zu sein. Ueber Südwestfrankreich, Italien der Schweiz und fast ganz Oesterreich-Ungarn liegt eine Depression von wenig unter Mittel, an der Riviera ein Luftwirbel von 755 mm. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar größtentheils trübes und nebliges, aber vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge 24ster per qm	Bemerkungen
2. Okt.	Morg. 7¹⁰	760,6	10,4		NNW 1		
2. „	Mittg. 2¹⁰	760,8	15,8		N 4		
2. „	Abds. 9¹⁰	760,8	11,2		N 4		
3. „	Morg. 7¹⁰	761,8	10,6		NW 4		

Höchste Temperatur den 2. Okt. + 16,1°
Tiefste „ vom 2./3. Okt. + 9,0°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Weinheim,** 3. Okt. Eine gestern hier tagende sozialdemokratische Versammlung, in welcher über die sog. „Zuchthausvorlage" referirt werden sollte, wurde polizeilich aufgelöst.

♁ **Pforzheim,** 2. Okt. Wie der „Pforzheimer Beobachter" meldet, ist der Vorsteher der Reichsbank-Nebenstelle, Heyrip, Freitag Nacht verhaftet worden. Es fehlten in der Kasse bei der Uebergabe an einen Vertreter 5000 Mark, welche sich Heyrip, wie er selbst zugab, angeeignet hat. Die Vorstandsbeamten der vorgesetzten Reichsbankstelle in Karlsruhe veranlaßten darauf das gerichtliche Einschreiten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 2. Okt. Zwei schwere Unglücksfälle ereigneten sich hier gestern Abend. Während der Schiffszimmermann Karl Weinmann an der Quaimauer des alten Winterhafen entlang ging wurde er von der Förderpritsche eines Krahnen hinab auf ein Schiff und von da in's Wasser geschleudert, Schiffsleute zogen ganz bedenklich Verletzten aus dem Wasser und ließen ihn städtische Krankenhaus verbringen, er wird die Folge des Unfalles kaum überstehen. — Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich an dem Elevator der Ludwigshafener Walzmühle. Dort riß nämlich ein Drahtseil des Elevators in dem Augenblick, als der Förderkasten mit 16 Centner Kohlen schon in bedeutender Höhe schwebt. Der 26 Jahre alte ledige Schlosser Franz Mosbacher, welcher Kohlen schöpfte, stand gerade unter dem Förderkasten im Schiff und wurde völlig zerschmettert, so daß er nur als leblose Masse unter dem Kasten hervorgezogen werden konnte.

□ **Lampertheim,** 2. Okt. Der Dreschmaschinenbesitzer Gg. Weigel III. von Sandhofen verließ gestern Mittag um 12½ Uhr Schwanheim, um seine Maschine von da nach Sandhofen zu fahren; unterwegs, zwischen hier und Bürstadt gerieth heute Morgen um 6½ Uhr der schon längere Zeit dabei beschäftigte Arbeiter Heinrich Wagner, der schläfrig und ermüdet war und sich deshalb an der Lokomobile halten wollte, unter das Rad derselben und war sofort todt.

Geschäftliches.

* **Das Fahrrad im Heeresdienste und die „Hettich"-Fahrradwerke in Freiburg i. Br.** Die Verwendung des Fahrrades im Heere ist auch in Deutschland aus den bescheidenen Anfängen herausgetreten und weist auf das Zweckmäßige einer geordneten Organisation dieses Hilfsdienstes hin. Während der vorjährigen Kaisermanöver ist das Fahrrad in größerem Umfange als bisher zur Anwendung gekommen, wenn man auch noch nicht dazu geschritten ist, besondere Radfahrerabtheilungen im Verbande des Heeres zu errichten. In militärischen Kreisen in Deutschland scheint man der Lösung der Frage, ein gutes, dauerhaftes, brauchbares Armeerad zu gewinnen, mehr und mehr näher zu treten. Vom Kriegsministerium wurden denn auch bei den bedeutendsten Fahrradwerken Deutschlands Bestellungen gemacht, die auf die Errichtung beständiger Radfahrerabtheilungen schließen lassen. Unter den wenigen, mit Armeelieferungen betrauten Fabriken figuriren die „Hettich"-Fahrradwerke Freiburg Act.-Ges. Es ist dies um so anerkennenswerther, als genannte Fabrik die einzige Südwestdeutschlands ist, die vom Königlich Preußischen Kriegsministerium beauftragt wurde, Fahrräder für die deutsche Armee anzufertigen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Prophet.

Bei der gestrigen Prophet-Aufführung konzentrirte sich das Hauptinteresse auf die neue Vertreterin der Fides. Frl. Kofler, die sich hier so ungemein rasch in die Gunst des Publikums eingesungen hat, erschien zum ersten Mal in dieser Rolle, die zu den gefürchtetsten, aber auch den dankbarsten ihres Faches zählt. Frl. Koflers Leistung erzielte mit der Fides einen sehr schönen Erfalg. Unsere Bühne besitzt an ihr wieder eine Altistin, mit der sich Ehre einlegen läßt, deren edles, klangvolles Organ in der weichen, lyrischen Cantilene ebenso gut ausgibt, wie es im leidenschaftlich bewegten dramatischen Gesang Stand hält. Die außerordentlich hohen Anforderungen der Technik, die Meyerbeer an seine Fides stellt, waren noch nicht durchgehends und nicht gleichmäßig erfüllt. Die Höhe gelang nicht immer mühelos und rein, sondern wurde meist nur mit sichtlicher Anstrengung erkämpft, die mittlere und tiefe Lage dagegen erklang so warm und schön, daß sich das Entzücken und der stürmische Applaus des Publikums wohl begreifen ließ. Wenn auch Frl. Koflers Fides durch die Erinnerung an die großartige Leistung, die uns Frau Schumann-Heink in der vorigen Saison geboten hat, etwas beeinträchtigt wurde, so wußte sie sich doch mit Ehren zu behaupten, um so mehr, als ihre letzte Vorgängerin im Engagement an unserer Bühne gerade in den entscheidenden Höhepunkten der Rolle einen kläglichen und hilflosen Eindruck machte. Bei den heiklen und schwierigen Stellen der Oper, die Fides im Verein mit Bertha zu singen hat, gesellte sich Frl. Kofler sicher und wirkungsvoll der Vertreterin der Bertha, Frl. Heindl, bei. Frl. Heindl hat die Bertha in den letzten Akten schon besser und großzügiger gesungen als gerade gestern, wo sich stellenweise Mattigkeit im Gebrauch der vollen stimmlichen Mittel bemerkbar zu machen schien. Herr Krug als Johann hatte einen guten Abend; er fand mit der sehr anerkennenswerthen Durchführung seiner Partie lebhaften Beifall. In das Wiedertäuferterzett war an Stelle des Herrn Döring Herr Mosel eingetreten, was keine Verbesserung gegen früher bedeutete. Hofkapellmeister Langer saß am Dirigentenpult und leitete die Mitwirkenden mit sicherer Hand durch alle Fährlichkeiten der Meyerbeer'schen Partitur. Dr. W.

Herr Hofschauspieler Franz Sturz hat sein neues Engagement am Hoftheater in Altenburg erfolgreich angetreten. Er hat bis jetzt den Essex in Laube's gleichnamigem Trauerspiel und den Major Tellheim in Lessing's Minna von Barnhelm gespielt und wird demnächst als Konrad Bolz in Freytags „Journalisten" und als Baron Röcknitz in Sudermanns „Glück im Winkel" auftreten.

Akademiekonzerte. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Kartenverkauf für bisherige Akademie-Abonnenten vom Montag den 3. Oktober bis einschließlich Samstag den 8. Oktober l. J. an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters stattfindet. Ueber Plätze, für welche die Karten bis Samstag den 8. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt. Der Kartenverkauf für neu hinzutretende Abonnenten findet von Montag den 10. Oktober bis einschließlich Samstag den 15. Oktober l. J. an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters statt.

Berliner Fontane-Feier. Im großen Festsaal des Rathhauses fand heute Mittag ein vom Verein der Berliner Presse veranstaltete Gedächtnißfeier für Theodor Fontane statt. Außer den Mitgliedern

---

Aus dem Leben der Kaiserin Elisabeth

erzählt ihr früherer griechischer Lehrer Rhoussopoulos: „Einst frage ich die hohe Frau: „Reisen Eure Majestät gern in Europa?" Die Antwort lautete: „Ja, aber ich sehe Europa gern nur im Profil." Diese Bemerkung sollte bedeuten, daß die Kaiserin die Gegenden gern vom Schiffe aus ansah. — Auf ihren Rundreisen durch Europa berührte sie stets Frankreich und Paris, vielleicht deßhalb, weil sie dort allein sein konnte, ohne der Gefahr des Erkanntwerdens ausgesetzt zu sein, vielleicht wegen ihrer Schwester, der Herzogin von Alençon, vielleicht wegen ihrer Jugenderinnerungen. Einst während einer Promenade im Boulogner Wäldchen sagte sie: „Wie schön war es doch, als ich hier noch reiten durfte! Wer hätte geglaubt, daß ich in diesen Alleen Griechisch lernend promeniren werde?" Die Erinnerung an die Kommune, die niedergebrannten Paläste verletzten ihr Schönheitsgefühl, und sie beklagte tief die Vernichtung der architektonischen Meisterwerke. In Paris erfuhr ich, wie sehr sie Napoleon I. bewunderte. Einmal äußerte sie sich: „Welch' ein großer Mann war dies! Schade nur, daß er nach dem Kaiserthrone Verlangen trug." Ihr Interesse für Napoleon veranlaßte sie, nach Korsika zu gehen, um in Ajaccio das Familienhaus der Bonaparte und das Museum, wo Reminiszenzen an Napoleon verwahrt sind, zu besichtigen. Die hohe Frau war keine Misanthropin, im Gegentheil, sie interessirte sich für jeden Menschen. Sie zeigte jedoch nur dann ihr Interesse, wenn sie nicht selbst den Gegenstand neugieriger Beobachtung bildete. „Ich will ja nichts von den Menschen," sagte sie oft, „als daß man mich in Ruhe und in Frieden lasse." Nur einmal äußerte sie Mißtrauen, als von einer Reise nach Genua die Rede war. „Dorthin gehe ich nicht," sagte die Kaiserin, „es soll dort viele gefährliche Menschen geben. Wie schade, daß es auch schlechte Menschen auf unserem Planeten gibt, und daß wir ihretwegen nicht dahin gehen können, wohin wir möchten." — In Wiesbaden wurde ihr stets die sinnigste und zuvorkommendste Aufmerksamkeit seitens des Kaisers Wilhelm zu Theil. Der junge Kaiser versäumte es nie, auch dann nicht, wenn er abwesend war, der Kaiserin herrliche Blumen zu senden, was die hohe Frau stets ungemein erfreute. Vor der Gräfin Kornis sprach sie Griechisch mit mir, mit der Gräfin wieder Ungarisch über mich, und es erheiterte sie sehr, zu beobachten, wie befangen wir uns dadurch fühlten. — Unvergeßlich sind mir die Tage, die ich im Jahre 1890 in Heidelberg verbrachte, wohin die Kaiserin sich in Begleitung der Erzherzogin Marie Valerie und des Bräutigams derselben, des Erzherzogs Franz Salvator, begeben hatte. Der milde, knospenweckende Hauch des Frühlings übte eine wohlthätige Wirkung auf ihr vordem verdüstertes Gemüth, und auf ihren Lippen erschien nicht nur ein Lächeln, sondern sie war auch bemüht, ihre Umgebung zu froher Laune zu stimmen. Bei einem Diner forderte sie mich auf, einen Toast auf das junge Paar zu sprechen. Als ich freudig gehorchte und vielleicht befangen, aber mit aus tiefster Empfindung stammenden Worten das Brautpaar hochleben ließ leuchtete das Antlitz der hohen Frau vor Glück und Thränen der Freude glänzten in ihren Augen. Noch als wir heimfuhren erwähnte sie: „Was für glückliche Tage hatte ich doch während dieser Ostern!" In Wiesbaden machten wir häufig Fußpromenanden in den Wald, und wenn wir uns auf der Heimkehr verirrten, war sie nie um ihre eigene Person besorgt, sondern dachte nur daran, daß die Erzherzogin sich ängstigen werde. — Ihr reiches Gemüth offenbarte sich bei folgendem Vorfall: Bei einer Promenade machte sie mich auf etwas aufmerksam, indem sie sagte: „Sehen Sie dort auf der Straße jene Frau, die mich fixirt?" Ich blickte hin und die Kaiserin fragte wieder: „Sehen Sie sie, ja, ja, sie fixirt mich, was sagen Sie dazu?" — „Ich glaube, Majestät," entgegnete ich, „das thut sie aus übler Gewohnheit." In der nächsten Minute hielten die Kaiserin und die fixirende Dame einander umarmt. Es war die Schwester der hohen Frau. „Nun, war das wirklich eine üble Gewohnheit?" wendete die Kaiserin sich lächelnd zu mir, und gleich darauf sagte sie zu ihrer Schwester: „Sprechen Sie nichts Schlimmes über ihn, denn der Professor versteht Deutsch." Ende August unternahmen wir von Vlissingen aus an Bord der englischen Yacht „Chazalie" („Stern des Meeres") eine größere Reise. Bei der Insel Wight war das Wetter aber so stürmisch, daß wir in den Hafen von Dover flüchten mußten, und da der Kapitän sagte, daß die Stürme noch lange Zeit anhalten würden, verließen wir die Yacht und Ihre Majestät begab sich über Paris nach Arcachon, wo sie mehrere Tage lang das Seebad gebrauchte. Von dort fuhren wir nach Bordeaux, wohin die „Chazalie" beordert wurde. Die Yacht segelte den Garonnefluß entlang in die Bucht von Biscaya, wobei Ihre Majestät Gelegenheit hatte, das Spiel der Delphine, der Tänzerinnen des Meeres, mit anzusehen. Unser Schiff brachte uns auch nach dem Orient, in den warmen, sonnigen, farbenprächtigen Orient. Ihre Majestät empfand schon auf der Hinreise eine unaussprechliche Freude, und als wir in Marokko anlangten, verjüngte sich ihr Gemüth und ihr ganzes Wesen wie auf einen Zauberschlag. Mit Vergnügen bewunderte sie das merkwürdige Schauspiel, welches die Buntheit des Straßenlebens und das Gewühl der Menschen bot. Sie betrachtete den Orient wie ein schönes Gedicht. Bei einem Spaziergange bemerkte sie: „Sehen Sie, viele Leute reisen nicht gern nach dem Orient, weil seine Städte nicht genug rein sind. Ich liebe den Orient immer und gerade in seiner heutigen malerischen Gestalt. Den Schmutz und Staub sehen meine Augen nicht. Ich sehe nur das Volk, und dieses bereitet meiner Seele ein großes Vergnügen." Sie fügte gleich hinzu: „Wenn Sie etwas sehr Schönes bemerken, machen Sie mich darauf aufmerksam, denn ich möchte es Seiner Majestät, meinem Gemahl, den Kindern und Enkeln mittheilen." Auf den Orientreisen konnte die Kaiserin persönlich mit dem Volke in Berührung treten, sie bedurfte niemals eines Dolmetschers. — Auf der See kannte sie keine Furcht; bei gutem wie schlechtem Wetter war sie auf dem Verdeck, und während ihr Gefolge unter der Seekrankheit litt, saß sie selbst bei heftigem Sturme ruhig lächelnd zurückgelehnt auf ihrem Stuhle. Vergebens bat sie der Kapitän, sie möge sich in den Salon zurückziehen. Sie wollte den Aufruhr der Wellen und das Toben des Sturmes sehen und genießen. Der Tod schreckte sie nicht, sie hat sich nie vor ihm gefürchtet. Als wir von Lissabon nach Alhandra gehen wollten, kam die Nachricht, daß dort die Cholera wüthe. Der Ausflug unterblieb. Ihre Majestät sagte damals: „Ich fürchte mich nicht vor dem Tode, aber für das Leben meines Gefolges bin ich verantwortlich." Selten war vom Tode die Rede. Wenn sie aber davon sprach, sagte sie immer: „Ich bin bereit, zu sterben, wünsche aber, nicht lange schmerzhaft leiden zu müssen."

MARCHIVUM

feier seines wohnten zahlreiche Herren und Damen aus literarischen und Bühnenkreisen der Feier bei. Erschienen waren ferner Oberregierungsrath Schmidt in Vertretung des Kultusministers, Bürgermeister Kirschner, Stadtverordneten-Vorsteher Langerhans und General-Intendant Graf Hochberg. Nach dem Vortrag eines Chorals durch den Philharmonischen Chor hielt Professor Erich Schmidt die Gedächtnißrede, in der er ein Lebensbild und eine Uebersicht des literarischen Schaffens Fontanes gab. Josef Kainz recitirte hierauf eine Reihe Balladen des Dichters. Der Vortrag eines Chors aus Händels Samson schloß die Feier.

Tagesneuigkeiten.

— In Südbrasilien haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Vor dem Wasser flüchteten sich sämmtliche Schlangen in die Städte, in Pelota wurden mehrere tausend getödtet.

— In Moabit (Berlin) entsprang aus dem Zuchthause der zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilte Schiffer Erpel, der Mitglied einer Mörder- und Einbrecherbande gewesen war, die vor 8 Jahren viel von sich reden machte.

— In Dirschau erfolgte auf dem Rangirbahnhof ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Ein Zugführer wurde getödtet, vier Wagen sind beschädigt.

— In Gräfrath bei Solingen sollte am Samstag in einer Familie die Hochzeit der Tochter stattfinden, als man den Bruder der Braut als Leiche ins Haus schaffte. Vier Raufbolde hatten den jungen Mann überfallen und ermordet.

— Aus Sigmaringen meldet man bedeutende Unterschlagungen bei der Landeskommunalkasse, welche sich auf mehrere Jahre erstrecken und mit großem Raffinement durch Buchfälschung ausgeführt wurden. Bisher wurde zugestanden, daß 50,000 Mark fehlen. Der Rendant und der Revisor wurden verhaftet.

— In Königshütte, Oberschlesien, schoß in Folge eines Wortwechsels der Grubenarbeiter Kuchman mit einem Revolver auf seine Mutter und jagte sich alsdann selbst eine Kugel in den Kopf. Beide sind schwer verletzt worden.

— An der Abiturientenprüfung am Friedrichs-Realgymnasium in Berlin nahm mit Erlaubniß des Cultusministers auch ein Fräulein Hedwig Levy theil. Das junge Mädchen, das Mathematik studiren will, hat das Examen glänzend bestanden.

— Dem langjährigen Kammerdiener des Fürsten Bismarck, Pinnow, ist vom Kaiser eine Pförtnerstelle im Schloß Bellevue verliehen worden. Pinnow, der sich gegenwärtig in Friedrichsruh aufhält, wird die Stelle dieser Tage antreten.

— In Charlottenburg wurde ein Mann Namens Eichler verhaftet, welcher ein Attentat auf den Irrenarzt Sanitätsrath Dr. Edel beabsichtigte. Eichler hatte Dr. Edel wiederholt gedroht, er werde ihn erschießen, wenn er ihm nicht bescheinige, daß seine in der Anstalt des Dr. Edel verstorbene Schwester zur Zeit der Abfassung ihres Testaments, in dem sie ihren Bruder nicht bedacht hatte, unzurechnungsfähig gewesen sei. Dr. Edel hatte dies stets abgelehnt. Gestern lauerte Eichler, welcher einen Revolver und einen Stockdegen bei sich führte, Dr. Edel vor der Anstalt auf, wurde jedoch verhaftet, bevor er seine Absicht ausführen konnte.

— In Marienwerder wurde ein Postassistent wegen Unterschlagung und Briefberaubung verhaftet.

— Bei Station Freiberg (Sachsen) fuhr der von Dresden kommende Schnellzug Nr. 550 auf einen Güterzug, von dem fünf Wagen zertrümmert wurden. Personen wurden nicht verletzt.

— In Pillau ist der norwegische Dampfer „Virgo" (Capitän Olson) aus Schottland eingetroffen. „Virgo" ist derselbe Dampfer, der im Juni 1897 den kühnen Luftschiffer Andrée nebst Gefolge und Luftballon nach dem Aufstiegort „Spitzbergen" brachte. Capitän Olson, über das Schicksal des Andrée befragt, erzählte uns, daß letzterer zu ihm vor dem Aufstieg gesagt habe, daß man bis Ende Oktober 1898 auf seine Rückkehr warten könne. Er glaubte, wo er auch immer niederfallen sollte, sich mit seinem Gefolge bis zu dieser Zeit erhalten und irgend ein Lebenszeichen von sich geben zu können. Wenn indeß bis Ende Oktober l. J. eine Nachricht von ihm nicht eingegangen sei, dann, so hat Andrée selbst gemeint, könnte man ihn preisgeben, dann ist er untergegangen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")*

Berlin, 3. Okt. Gestern wurde im Hause Zionskirchstraße 16-17 die 58 Jahre alte Dienstmagd Grete Kaiser ermordet. Dieselbe war bereits 40 Jahre im Dienste des Predigers Roller der apostolischen Gemeinde. Der Arzt konstatirte einen Hieb mit einem stumpfen Gegenstand über das Auge und mehrere Schläge auf den Kopf. Die Mörder erbrachen die Kommode der Ermordeten, raubten die Baarschaft und durchwühlten den Schreibtisch Rollers. Bis Mitternacht hatte man von den Thätern noch keine Spur.

Paris, 3. Okt. Die republikanischen Blätter tadeln die Regierung scharf, wegen der Verhaftung der Veranstalter des Meetings, welches nur durch das Bündniß der Klerikalen und Reaktionären verhindert worden sei. Die „Petite Republique" fordert die Sozialisten auf, sich zu organisiren, um die Republik zu vertheidigen. Der „Matin" publizirt ein Interview mit dem englischen Journalisten Strong über die Enthüllungen Esterhazys. Strong erklärte, Esterhazy habe ihm mitgetheilt, daß seine und Paty du Clams Freilassung infolge ministerieller Intervention erfolgt ist. Bertulus habe richtig erkannt, daß Paty du Clam hochgestellte Complizen gehabt habe. Er, Esterhazy, sei jahrelang der Mann des Generalstabs gewesen und hochgestellte Personen hätten sich von ihm fabrizirter Papiere bedient.

Paris, 2. Oktober. Das Gerücht von der Erkrankung des Obersten Picquart entbehrt der Begründung. Picquart hat erst gestern seinen Freunden schriftlich mitgetheilt, daß er sich wohl befinde.

Jaurès hielt gestern Abend in einer Versammlung, wo 6000 Personen zugegen waren, eine Rede über den Sozialismus und die Dreyfus-Affaire. Redner protestirte, daß man Niemanden zum Obersten Picquart lasse. Die Sozialisten treten für Dreyfus ein, da sie überhaupt für die Unterdrückten eintreten. Die Unfähigkeit des Generalstabes sei erwiesen. Das geheime kriegsgerichtliche Verfahren widerspreche der Freiheit. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, worin es heißt: „Das Proletariat müsse danach streben, die militärischen Institutionen Frankreichs in Uebereinstimmung zu bringen mit den Prinzipien der republikanischen Demokratie und müsse über die Verbrechen des gegenwärtigen Militarismus volle Klarheit erlangen." Nach Schluß der Versammlung wurden vier Personen wegen aufreizender Rufe verhaftet.

Infolge der von Jaurès einberufenen Versammlung kam es zu Kundgebungen vor den Redaktionen einiger Blätter. Ein junger Mann feuerte einen Revolverschuß ab, traf aber Niemand. Er wurde verhaftet. Es stellte sich heraus, daß er ein Belgier Namens van Benne, geboren in Ixelles, 19 Jahre alt. Van Benne trug außer einem Revolver ein frisch geschliffenes Stilett, ähnlich dem, welches Lucheni brauchte. Der Verhaftete gab an, er habe geschossen, um seinen Revolver zu versuchen, er sei Bäckergehilfe und gegenwärtig arbeitslos. Man glaubt, van Benne sei Anarchist. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. Außerdem sind drei Studenten verhaftet worden, weil sie aufrührerische, die Polizei beleidigende Rufe ausstießen. — Die „Libre Parole" meint, der Generalprokurator Manau werde in seinem Gutachten erklären, daß die Revision unmöglich sei; anders stehe es mit der Annullirung. Die „Petite Republique" veröffentlicht anonyme Briefe, welche Mittheilungen von einer Erkrankung Picquarts enthalten. Er sei Mittwoch Nacht plötzlich unwohl geworden.

Admiral Humann, der Kommandirende des Mittelmeergeschwaders, hielt nach Beendigung der Manöver eine Ansprache, in der er sagte: Der Widerstreit der internationalen Interessen trete stark hervor. Die Möglichkeit, die binnen Kurzem eintreten könnte, und die jeder Soldat im Auge haben müsse, ohne sie gerade zu wünschen, mache es für die Truppen zur Pflicht, auf der Hut zu sein.

Paris, 2. Oktober, 2 Uhr Nachm. Zahlreiche Polizeibeamte hatten die Zugänge zu dem Wagram-Saale besetzt, in welchem die vom Redakteur Pressensé einberufene Versammlung zu Gunsten der Revision des Dreyfus-Prozesses stattfinden sollte. Pressensé, welcher den Saal zu betreten versuchte, wurde gegen 1 Uhr verhaftet und zur Polizeistation gebracht. Vor dem Saale hatte sich eine ziemlich zahlreiche Menge angesammelt, aus deren Mitte vereinzelt die Rufe: „Es lebe Zola!" „Es lebe die Revision!" ertönten. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich auch der Direktor des Blattes „L'Aurore", Vaughan, sowie der Redakteur des „Temps", Machardt, welche festgenommen wurden, als sie den Saal betreten wollten. Zwischen Polizeibeamten und einer Anzahl Personen, welche die Absperrung der Polizei zu durchbrechen versuchten, kam es zu einem Handgemenge. Mehrere Personen wurden hierbei verhaftet, darunter der Deputirte Paulin-Mery. Wiederholte Rufe: „Revision", „Nieder mit den Juden" wurden laut. In diesem Augenblick erschien Déroulède an der Spitze zahlreicher Freunde, welche, da sie das Gitter vor dem Wagramsaale geschlossen sahen, unter Hochrufen auf die Armee nach dem Place des Ternes zogen. Gegen 2 Uhr wurden die Theilnehmer an der Kundgebung und die Neugierigen, die sich eingefunden hatten, von der Polizei zurückgedrängt. Nachdem Déroulède die Festnahme Pressensé's, Vaughan's und Machardt's erfahren, begab er sich auf das Polizeibureau und ersuchte um die Freilassung der Verhafteten. Pressensé lehnte das Eingreifen Déroulèdes ab. Letzterer wurde beim Verlassen des Polizeibureaus lebhaft begrüßt, wobei Hochrufe auf die Armee ausgebracht wurden. Pressensé, Vaughan und Machardt sowie Paulin-Mery wurden um drei Uhr Nachmittags aus der Haft entlassen. Vor dem Wagram-Saale hatten sich zahlreiche Theilnehmer an der Kundgebung versammelt, die von der Polizei zerstreut wurden. In der Avenue de Wagram kam es zu einem unbedeutenden Zwischenfall, indem einige Personen beim Vorübergehen zweier Soldaten riefen: „Nieder mit der Armee!" Die beiden Soldaten versetzten den Personen Faustschläge. Die Menge nahm Partei für die Soldaten. Es entstand ein unbedeutendes Handgemenge. Drei Personen wurden festgenommen.

Die französische und englische Regierung sind entschlossen, um keine Zeit zu verlieren, sofort in Paris die Verhandlungen über die Faschoda-Frage zu beginnen, ohne Marchand's Bericht abzuwarten.

London, 1. Okt. Das Auswärtige Amt erhielt ein Telegramm des Gesandten in Peking, Sir Claude Macdonald, des Inhalts, daß ein Mitglied der Gesandtschaft, Mortimer, als er mit seiner Gemahlin nach Hause zurückkehrte, von Chinesen angegriffen, beleidigt und mit Steinen beworfen wurde. Im weiteren Verlaufe des Tages wurden amerikanische Missionare und der chinesische Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in ähnlicher Weise angegriffen, wobei der letztere einen Rippenbruch erlitt. In Peking herrsche eine gefährliche Stimmung. Der Gesandte meldet weiter, daß er wegen dieser Beschimpfung energische Vorstellung bei der chinesischen Regierung gemacht habe.

Nach einer Depesche aus Shanghai melden Telegramme, die ein Taotai (Regierungspräsident) einer chinesischen Zeitung zur Verfügung stellte, daß der Kaiser Selbstmord begangen habe, nachdem er das Dekret vom 22. September unterzeichnet hatte. Diese Meldung fasse man so auf, daß der Kaiser auf Anstiften der Kaiserin-Wittwe, Li Hung Tschangs und des Eunuchen Tih ermordet worden sei. (Frkf. Ztg.)

Konstantinopel, 2. Okt. In dem Gebiet von Alaschgerd ist ein Streit zwischen Armeniern und Türken ausgebrochen. Die Armenier sollen 48 Todte und 3 Verwundete haben. — Die Botschafter von England, Frankreich und Italien erhielten die Zustimmung ihrer Regierungen zu dem Inhalte und der Ueberreichung der Note an die Pforte, während dem russischen Botschafter die Zustimmung seiner Regierung nicht zugegangen ist. Die Note enthält einen Rückblick auf die Ereignisse in Kreta und besagt, die Einführung einer nothwendigen neuen Verwaltung in Kreta ohne Zurückziehung der türkischen Truppen sei unmöglich. Die vier Mächte ersuchten den Sultan, dies zu veranlassen, indem sie ihm die Wahrung der Souveränitätsrechte versprochen und für die Sicherheit der Interessen der Muhamedaner auf Kreta verbürgen. Sollte der Sultan den Befehl zur Zurückziehung der Truppen nicht geben, dann bleibe den Mächten nichts übrig, als entschiedene Maßregeln zu ergreifen. In diesem Falle könne die Souveränität des Sultans nicht berücksichtigt werden. Es müsse die Verwaltung Kretas in der überwiegend christlichen Bevölkerung im entsprechenden Sinne durchgeführt werden.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Rom: Es ist noch kein Beschluß über etwaige zur Entfernung der türkischen Truppen in Kreta zu ergreifende Maßregeln gefaßt worden. Zunächst wird ein Verzeichniß solcher Maßregeln aufgestellt. Italien und Frankreich erklärten sich zu Allem bereit. Schließlich ist man übereingekommen, die Zurückziehung aller türkischen Truppen zu fordern. Als England verlangte, im Weigerungsfalle auf die Türken zu schießen, erhob Rußland Widerspruch. Der Meinungsaustausch dauert fort.

Kanea, 2. Okt. Die Mitglieder des internationalen Militärgerichtshofes sind gestern Abend nach Kanea abgereist, um die strafgerichtliche Untersuchung wegen der gegen kretensische und fremländische Civilpersonen begangenen Gewaltthätigkeiten einzuleiten. Diejenigen Personen, welchen speziell die Angriffe gegen Engländer zur Last fallen, verbleiben unter der Gerichtsbarkeit des englischen Tribunals.

Rom, 2. Okt. Die italienische Regierung richtete an alle Staaten Europas eine Note, worin sie zu einer Konferenz zur Berathung von Maßnahmen gegen die Anarchisten einladet. Der Ort, wo die Konferenz stattfinden soll, ist in der Note nicht bezeichnet worden. Es wird geglaubt, daß es Rom sein könne.

Heute ist der neue Ableitungskanal des Trasimenischen Sees in feierlicher Weise eröffnet worden. Mit dem Kanal sind die Arbeiten für die Sanirung des Sees beendet. Die Umgebung des Sees ist wieder für einen ausgezeichneten klimatischen Kurort geeignet. Der Durchstich geschah unter begeisterter Theilnahme der Bevölkerung.

Madrid, 2. Okt. Admiral Cervera machte Aussagen vor dem obersten Kriegsgericht. — Die Bank von Spanien beschloß, der Regierung die von ihr verlangten 5 Millionen Pesetas zu beschaffen.

Petersburg, 2. Okt. Nach dem vorläufigen Kassenausweis betrugen in der ersten Hälfte 1898 die Reichseinnahmen: Gewöhnliche 697,7 Millionen gegen 612 Millionen im Vorjahre, außergewöhnliche 43,8 gegen 34,7 Millionen Rubel. Die Reichsausgaben betrugen: Gewöhnliche 636,9 gegen 605,8 Millionen im Vorjahre, außergewöhnliche 50,7 Millionen gegen 39,8 Millionen Rubel.

Newyork, 2. Okt. Die amerikanische Staatsschuld hat um 67,700,000 Dollars zugenommen. Der Baarbestand des amerikanischen Staatsschatzes beträgt 940,135,524 Dollars.

Valparaiso, 3. Okt. Gestern Abend war hier das Gerücht verbreitet, daß die Eisenbahnbrücke über den Loafluß zerstört worden sei und zwar, wie man annahm, von Bolivianern, welche es bereits einmal versucht haben, die Brücke zu zerstören.

Mannheimer Handelsblatt.

Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst- und Töchteraussteuer in Karlsruhe. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres wurden für M. 11 165 245 neue Versicherungen beantragt gegen M. 10 146 830 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, somit in diesem Jahre bis jetzt mehr M. 1 018 415. Der Versicherungs-Bestand beträgt am 1. Oktober d. Js. ca. M. 40 500 000.

Mannheimer Marktbericht vom 3. Oktbr. Stroh per Ztr. M. 1,20, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln M. 3,50 bis 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 25 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 6—8 Pf., Rothkohl per Stück 10—15 Pf., Weißkohl per Stück 8 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pf., rothe Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 5—10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Pf., Aepfel per Pfd. 10—15 Pf., Birnen per Pfund 15—25 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 10 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 15—25 Pf., Pfirsiche per Pfund 25 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 20 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 4,50 M., Reh per Pfd. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 Pfg., Feldhuhn per Stück 1.50 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.50—6 M., geschlachtet per Pfd. 80 Pf.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. Okt.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Oblig.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1900	101.15 G
3½ " " (abgest.)	99.75 bz	3½ " " " M.	99.20 G
3½ " Oblig. Mark	100.30 bz	3½ " " " 1904	98.— bz
3½ " " 1886	100.20 bz	3½ " " " Communal	97.55 G
3½ " " 1892/94	100.80 bz	**Städte-Anlehen.**	
4 " "	—.—	3½ Freiburg i. B.	98.25 G
3 " "	98.— bz	3 Karlsruher v. J. 1896	94.20 G
4 " fl. 100 Loose	146.— G	4½ Ludwigshafen M.	103.20 G
3½ Bayer. Obligationen	100.90 bz	4 "	100.— G
3½ " "	—.—	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.— bz
3 " "	93.30 bz	3½ " " 1888	100.— G
3½ Deutsche Reichsanleihe	101.80 bz	3½ " " 1895	98.— G
3½ " "	101.56 bz	3½ a 3½ " " 1898	100.25 G
3 " "	93.11 G	3½ Pirmasenser	—.—
3½ Preuß. Consols	101.60 bz	**Industrie-Obligationen**	
3½ " "	101.65 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	102.— G
3 " "	94.05 G	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	103.— G
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Elektr. W. Schmeyer u. Co.	—.—
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 bz	4 Gemmühle	102.— G
3½ " " "	99.30 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
3½ " convertirte "	99.30 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	134.50 bz	Homburger Messerschmitt	110.— G
Gewerbebank Speyer 60% E.	120.50 G	Ludwigshafener Brauerei	273.— G
Mannheimer Bank	104.— G	Mannheimer Aktienbrauerei	171.— G
Oberrhein. Bank	125.50 bz	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	119.— B
Pfälzische Bank	144.50 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	248. G
Pfälz. Hyp.-Bank	161.— G	" Schroedl Heidelberg	138. G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	142.— G	" Schwartz, Speyer	111. G
Rheinische Creditbank	143.— G	" Schwetzingen	71. G
Rhein. Hyp.-Bank	169.— G	" Sonne Welz Speyer	187.— bz
Südd. Bank	118.50 G	" z. Storch, "	105. B
Eisenbahnen.		" Werger, Worms	90.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	243.70 bz	Wormser Brauhaus v. Oertge	188.— G
" Maxbahn	154.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	180.— G
" Nordbahn	140.90 bz	**Transport und Versicherung.**	
Heilbronner Straßenbahnen	110.— G	[illegible]-Aktien	128.50 G
Chemische Industrie.		Mannh. Dampfschleppschiff.	119.50 G
A.-G. f. chem. Industrie	136.— G	Mhm. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Badische Anilin- u. Soda	444.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	380.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	187.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	570.— B
Chem. Fabrik Gernsheim	—.—	Continentale Versicherung	400.— B
Verein chem. Fabriken	166.25 G	Mannheimer Versicherung	510.— B
Verein D. Oelfabriken	109.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	315.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	198.— G	Württ. Transportversich.	785.— G
" Vorzug	106.50 G	**Industrie.**	
Zellstofffabrik Waldhof	[illegible] G	Emaillirfabrik Kirrweiler	122.50 bz
Zuckerfabrik Waghäusel	58.— G	Emaillirwerke Maikammer	128. G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G	Ettlinger Spinnerei	120.50 G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	94.— G
Bad. Brauerei Stamm	82.50 G	Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	188.— G
" Vorzugs-A.	140.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	199.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannheimer Lagerhaus	115.75 G
Durlacher Hof vorm. Hagen	168.50 G	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	172.50 G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	147. G
Elefantenbräu Rühl, Worms	105.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	167.50 G
Brauerei Ganter, Freiburg	118.— B	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	[illegible] B
Kleinlein, Heidelberg	187.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	103.— B

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 1. Okt.** An der heutigen Börse wurden umgesetzt: Süddeutsche Bank Aktien zu 118.50, zu welchem Kurse dieselben gesucht blieben, Aktien-Gesellschaft für chem. Industrie gingen zu 125 um und blieben gefragt. Pfälzer Nähmaschinen notirten ex. Dividende für 1½ Jahre 147 G. Die Brauerei Aktien, deren Dividende pro 1897/98 am 1. Oktober abgeht, wurden auf annähernd dieselben Dividenden wie im Vorjahre taxirt und notirten inclusive Dividende: Badische Brauerei Stamm 82,50 G., Vorzugs Aktien 140 G., Durchlacher Hof 168,50 G., Eichbaum 172,50 G., Rühl Elefantenbräu 105 G., Ganter 118 B., Kleinlein 187 B., Messerschmitt 110 G., Ludwigshafener 273 G., Mayerhof 171 G., Pfalzbrauerei 119 B., Schrödl 136 B., Schwartz 111 G., Sonne 187 G., Storch 105 B., Oertge 188 G.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	3,15						
Waldshut	1,76	1,76	1,90		1,75		
Hüningen	1,86	1,40	1,49	1,41			Abds. 6 U.
Kehl	2,15	2,13	2,14	2,19	2,18	2,11	N. 6 U.
Lauterburg	2,87	2,89	2,85	2,86			Abds. 6 U.
Maxau	2,90	2,72	2,89	2,97	2,91	2,86	2 U.
Germersheim	2,71	2,74	2,70				B.-P. 1 U.
Mannheim	2,40	2,43	2,40	2,41	2,45	2,66	Mgs. 7½ U.
Mainz	0,82		0,84	0,80	0,88		F.-P. 12 U.
Bingen	1,00	1,00	1,00				10 U.
Caub	1,16	1,16	1,16		1,15	1,20	2 U.
Koblenz	1,88	1,82	1,81				10 U.
Köln	1,00	0,96	0,92	0,92			2 U.
Ruhrort	0,41	0,38					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,46	2,49	2,47	2,48	2,57		7 U.
Heilbronn	0,45	0,44	0,55	0,54	0,55		7 U.

Damenkleider-Stoffe
gediegene Neuheiten der Saison empfiehlt in stets schöner Auswahl
J. Groß Nachfolger
71769 F 2, 6 (Inh. Fr. J. Stetter) am Markt.

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13.
Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate. Sportwagen.
50080

Pfaff-Nähmaschine
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
64069 vis-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1498.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(871) No. 60744 I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde **Steinsfurth** die Maul- und Klauenseuche **wieder** erloschen ist.

Mannheim, 29. Sept. 1898.

Großh. Bezirksamt.

v. Merhart. 72980

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(871) No. 60491. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde **Sindolsheim**, Amts Adelsheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 28 Sept. 1898.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart. 72979

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Dienstwohngebäudes für 12 Arbeiter, sowie eines freistehenden Stallgebäudes auf der Neckarspitze des hiesigen Hauptgüterbahnhofes, sollen die **Grab-, Maurer-, Steinhauer-**, (Neckarthal- oder Mainsteine) **Verputz-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner-** und **Tüncher-Arbeiten** im Wege der öffentlichen Verdingung im **Einzelnen** oder **im Ganzen** vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt. 72755

Die Angebote sind längstens bis zu der am **12. Oktober l. Js., Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt anher einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 3 Wochen vorbehalten.

Mannheim, 27. Sept. 1898.

Bahnbauinspektor.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit **vom 1. Oktober** 1898 ist zum Mannheim u.-württemberg. Gütertarif **vom 1. Juni 1890** der Nachtrag VII. erschienen. Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze für Eilgut und gewöhnliches Frachtstückgut.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1898.

Generaldirektion. 72853

Handelsregistereinträge.

No. 47588. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 656 Firm.-Reg. Band III, Firma „J. F. Wahler" in Mannheim.

Die Firma und damit die der Jakob Franz Wahler Ehefrau, Elisabetha geb. Köhler ertheilte Prokura ist erloschen.

2. Zu O.-Z. 518, Firm.-Reg. Bd. IV, Firma „Mannheimer Posamentierwaarenfabrik B. H. Langeloth & Cie." in Mannheim.

Der Inhaber der Firma, Jakob Langeloth, Kaufmann in Mannheim, ist gestorben; das Geschäft, durch Erbgang zunächst auf dessen Wittwe, Rosa geb. Wolff in Mannheim übergegangen, ist von dieser sammt der Firma auf Julius Boch, Kaufmann in Freiburg i. B., jetzt wohnhaft in Mannheim, übertragen.

Der unterm 31. März 1899 zwischen Julius Boch und Frieda Wessler von Freiburg errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliegenschaftet erklärt wird.

3. Zu O.-Z. 73, Firm.-Reg. Bd. V, Firma „P. W. Haas" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu O.-Z. 169, Ges.-Reg. Bd. VIII, Firma „Haas & Ritter" in Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschafter sind:

Peter Haas, Kaufmann in Heidelberg und

Louis Ritter, Kaufmann in Mannheim.

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1898 begonnen. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Peter Haas sind bereits unter O.-Z. 73 Firm.-Reg. Bd. V, bei der Firma „P. W. Haas" in Mannheim veröffentlicht.

5. Zu O.-Z. 93, Firm.-Reg. Bd. V, Firma „Otto Mechler" in Mannheim. Inhaber ist Otto Mechler, Kaufmann in Mannheim. Der zwischen diesem und Anna Gorman in Mannheim unterm 18. Mai 1872 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 50 fl. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird gemäß L. R. S. 1500 bis 1504.

Mannheim, 1. Oktober 1898.

Gr. Amtsgericht III:

Großfelsinger. 72889

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu leihen od. zu borgen, da ich für nichts hafte. 73019

Friedrich Hafner,

Schuhmacher.

Laden mit Magazin

gesucht. Offert. **sub 1919** an **die Expedition dieses Blattes.**

Handelsregistereintrag.

No. 46459. Zum Ges.-Reg. Band VIII O.-Z. 158 wurde heute eingetragen:

Mannheim-Rheinauer-Transport-Gesellschaft in Mannheim. Aktiengesellschaft, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrages **vom 21. September 1898.**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Speditions-, Lagerhaus- und Schifffahrts-Geschäfts mit eigenen oder fremden Transportmitteln sowie der Betrieb verwandter Geschäfte.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten und sich an anderen Unternehmungen direkt oder indirekt betheiligen.

Das Grundkapital beträgt 2,000,000 M. — zwei Millionen Mark — und ist eingetheilt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien. Die Aktien können auf Verlangen auf den Namen gestellt und ebenso wieder auf Antrag in Inhaberaktien umgewandelt werden.

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern und wird erstmals von den Gründern, gleichzeitig mit Errichtung der Gesellschaft **bestellt**, später vom Aufsichtsrathe ernannt.

Zur Firmenzeichnung ist die Unterschrift von zwei Vorstandsmitgliedern oder die Unterschrift eines Vorstandsmitglieds und eines Prokuristen erforderlich.

Die Generalversammlung der Aktionäre wird vom Aufsichtsrathe oder vom Vorstand durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger mit Frist von drei Wochen berufen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gründer der Gesellschaft, welche sämmtliche Aktien übernommen haben, sind:

1. Josef Anton Böhm, Direktor in Mannheim,
2. Wilhelm Grosch, Bankdirektor in Mannheim,
3. Alexander von Harder, Rechtsanwalt in Mannheim,
4. Karl Friedrich Holland, Direktor in Mannheim und
5. Hans Winkler, Direktor in Rheinau.

Als Mitglieder des Vorstandes sind bestellt:

1. Rudolf Dreyer, Inhaber der Firma Rudolph Dreyer in Ludwigshafen a./Rh.
2. Hans Winkler, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft für den Rheinauhafen m. b. H. in Rheinau.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrathes sind:

1. Dr. A. Böhm, Geschäftsführer der „Rheinau"-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim,
2. L. Aug. Baum, Commerzienrath, Inhaber der Firma Baum & Fischer in Mannheim,
3. Wilhelm Grosch, Direktor der Oberrheinischen Bank in Mannheim,
4. Alexander von Harder, Rechtsanwalt in Mannheim,
5. August Lanz, Inhaber der Firma J. B. Lanz & Cie. in Mannheim.

Als Revisoren in Gemäßheit Art. 209h H. G. B. waren bestellt:

Hans Vogelgesang, Bankdirektor in Mannheim und

Friedrich Hasselbaum, Kaufmann in Mannheim.

Als Prokuristen sind bestellt:

Carl Arends, Kaufmann in Mannheim,

Carl Böhler, Kaufmann in Mannheim,

Carl Doerr, Kaufmann in Mannheim,

Moritz Schmid, Kaufmann in Mannheim und

Emil Schaupp, Kaufmann in Ludwigshafen.

Mannheim, den 1. Okt. 1898.

Großh. Amtsgericht III.

Großfelsinger. 73022

Bürgerschulgeld.

Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche das Bürgerschulgeld für die Zeit vom 28. Juli bis 28. Oktober 1898 noch nicht entrichtet haben, werden ersucht, solches **binnen 8 Tagen** bei Vermeidung der vorgeschriebenen Mahnung anher zu bezahlen.

Mannheim, 29. Sept. 1898.

Stadtkasse: 72875

Röderer.

Weiden und Rohr-Versteigerung.

Der Ertrag an **Weiden-Mauerrohr** und **Streu** vom Altneckar bei den großen Neuwiesen wird

Samstag, 8. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,

im Badner Hofe öffentlich loosweise versteigert. 72950

Mannheim, den 30. Sept. 1898.

Kulturverwaltung.

Landw. Abtheilung:

Fuchs.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde **Ilvesheim** verpachtet

Mittwoch, den 5. ds. Mts. Vormittags 1/2 11 Uhr

im Rathhause daher öffentlich an den Meistbietenden die Ausübung der **Winterschafweide im Wörthfeld** (Flächengehalt 100 ha) für den Winter 1898/1899.

Steigliebhaber werden hierzu eingeladen.

Ilvesheim, 1. Okt. 1898.

Gemeinderath:

Hoefer [illegible]

N 7 7. **Saalbau.** N 7 7.

Heute und folgende Tage

Das Riesen-Elite-Programm

Josephine Morcachani

Vorverkauf für reservirte Plätze von 10 Uhr Morgens im Saalbau. 73011

H. Nottbusch.

Telephon 334.

II. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Dienstag, 4. Oktober 1898, Nachm. 1/2 3 Uhr

die nachbeschriebene Liegenschaft des Wirths **Georg Adam Rieth** dahier im Rathhaus hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Die übrigen Gedinge liegen bis zum Steigerungstag bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Wohn- und Eckhaus Litera H 5, 12,

dahier nebst Seitenflügel und liegenschaftl. Zugehör, im Anschlag von M. 60,000.—

Mannheim, 12. Septbr. 1898.

Der Vollstreckungsbeamte.

Großh. Notar:

Knecht. 71767

Liegenschaftsversteigerung

In Folge richterlicher Verfügung wird am 72987

Donnerstag, 3. Novbr. 1898, Nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem Rathhause zu Mannheim die nachbeschriebene Liegenschaft des Johann Gutfleisch, Gastwirth in Mannheim, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Das vierstöckige Wohnhaus Litera H 1, 12 1/2, dahier nebst liegenschaftlichen Zubehörden und dem darauf haftenden Realwirthschaftsrecht „Zum Goldenen Adler": 180 000 Mk.

Einhundertachtzigtausend Mark.

Mannheim, 27. Septbr. 1898.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Notar:

J. V.

Dr. Rive.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Okt. 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in hiesigem Versteigerungslokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 72984

12 Damasttafeltücher, Linoleum u. Leder.

Mannheim, den 3. Okt. 1898.

Tanquard,

Gerichtsvollzieher.

Rothe Ostsee Krabben

(Crevettes) eingetroffen. 73013

Alfred Hrabowski,

D 2, 1. Telephon 488.

Neue Maronen

Neue grüne franz. Erbsen

Neue Linsen

Frankfurter Bratwürste

sind eingetroffen bei 73015

Louis Lochert,

B 1, 1, am Markt.

Sämmtliche

Fluss- u. Seefische

in lebend frischer Waare eingetroffen bei 73010

W. Wellenreuther,

F 5, 1 am Strohmarkt.

Telephon 1295.

S 1, 10 part., schön möbl. Zim. zu v. 71799

Bekanntmachung.

Das Königl. Dänische Consulat beehrt sich zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass anlässlich des Hinscheidens **Ihrer Majestät der Königin Luise von Dänemark** eine **Condolenz-Liste** in der 72951

Kanzlei des Consulates,

D 7, 10

vom **3.—8. Oktober, Vormittags 9—12 u. Nachmittags 3—5 Uhr** zur Einzeichnung aufliegt.

Mannheim, den 1. Oktober 1898.

Der Königl. Dänische Consul

D. Simon.

Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung.

(Bezirksamtlich genehmigt u. ärztlich empfohlen.)

Spezialität rationelle **Dampfreinigung und Desinfektion von alten, gebrauchten Bettfedern,** sowie von **Kranken- u. Sterbebetten.** Ferner Waschen und Abändern von Betthüllen, Um- und Nachfüllen der Bettstücke u. s. w. wird unter Garantie tadellos, reell und billig besorgt. Zur gefälligen Benützung dieser unentbehrl. **(erste, größte u. leistungsfähigste)** Anstalt ladet ergebenst ein 38873

U 2, 8 J. Hanschild U 2, 8.

NB. Bettstücke werden kostenlos abgeholt und zurück gebracht und sind gleichzeitig gegen Feuersgefahr durch mich versichert.

„Zaren-Thee"

(Patentamtlich eingetragen, Spezial-Marke).

Nur sorgfältigst ausgewählte Thee-Sorten.

Russische Geschmacks-Richtung.

No. 1 **Zaren-Thee** M. 2.— No. 4 **Zaren-Thee** M. 3.60
„ 2 „ „ 2.40 „ 5 „ „ 4.—
„ 3 „ „ 3.— „ 6 „ „ 5.—
„No. 7 **Zaren-Thee** M. 6.—

per Pfund=500 gr. netto in luftdichten Staniol-Packeten.

Probe-Packete à 1/4 Pfd. Inhalt ohne Preis-Erhöhung.

Eisenbardt & Bender's Thee-Lager

72717 **Kunststrasse, N 3, 9.**

Die beste Haarpflege

sowohl für

Herren, Damen u. Kinder

ist unbedingt 63877

Shampooing (Kopfwaschen) und Singeing

Diese von **mir** in Mannheim **eingeführte,** rationelle Haarpflege, hat sich seit 20 Jahren auf's Beste bewährt und wird von mir als **Specialität** unübertrefflich ausgeführt.

Gute Haar-Trockenapparate (keine schädliche Gaswärme), schliessen jede Erkältung nach dem Kopfwaschen aus, und machen die Haare weich und elastisch.

Feine Bedienung. Mässige Preise.

Separater Salon für Damen und Kinder.

E. A. Boske,

Herren- und Damen-Friseur.

O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.

J. K. Wiederhold

Ruhrkohlen, Coaks und Holz.

Comptoir H 7, 34. Telephon 616.

61771

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Sept. **Verkündete.**

21. Adalbert Gustav Adolf Suckow, Chemiker u. Emilie Charl. Auguste Cron.
22. Jul. Maier, Handelsmann u. Carol. Thalheimer.
21. Gg. Heilmann, Ackerer u. Elis. Magd. Fröhlich.
22. Conr. Brenner, Bäcker u. Frieda Scheuber.
22. Gg. Friedr. Metzler, Tüncher u. Anna Christ. Markert.
23. Joh. Friedr. Schelling, Schuhm. u. Christ. Em. Bollinger.
24. Otto Baas, Küchenchef u. Maria Mügge.
27. Christ. Gottl. Abel, Kutscher u. Elisab. Höge.
27. Adam Köbler, Heizer u. Maria Schneider.
27. Ad. Hambich, Eisenbahnbed. u. Anna Maria Pfeifer.
27. Dav. Heger, Heizer u. Elisab. Göbel.
27. Joh. Bapt. Hundinger, Schreiner u. Christ. Barb. Schupp.
27. Jak. Albert, Bauunternehmer u. Cath. Trautwein.
26. Phil. Sachse, Schlosser u. Elis. Honburg.
27. Jos. Anton Uehlein, Tagner u. Cath. Münch.
28. Wilh. See, Mechaniker u. Barb. Kugler.
28. Phil. Friedr. Kübler, Säger u. Cath. Unger.

Sept. **Getraute.**

23. Dan. Müller, Hufschmied m. Elis. Petry.
24. Friedr. Burger, Schlosser m. Kath. Klein.
24. Kasim. Scheib, Kaminfeger m. Carol. Schumacher.
24. Mich. Scheller, F.-A. m. Cath. Rug.
24. Ludw. Lehmann, Fabrik-Vorarbeiter m. Elis. Moock.
24. Peter Kirsch, Tagner m. Paulina Wüst.
24. Jak. Andr. Hemel, F.-A. m. Wilh. Kath. Taubner.
24. Jak. Lepron, Kaufm. m. Anna Maria Merzinsky.
24. Conr. Riedel, Ackerer m. Elis. Chor.
24. Franz Blank, F.-A. mit Henr. Phil. Em. Gelies.
24. Joh. Ad. Möhr, Bäcker mit Anna Bieß.
24. Gottl. Hunniker, F.-A. mit Paul. Ortwein.
24. Aug. Engelbrecht, Maschinenführer mit Anna Maria Bäch.
26. Carl Phil. Zirkel, Schreiner mit Marg. Ther. Elis. Veron.
27. Jos. Steigl, Buchdrucker mit Carol. Math. Brüchle.

Septbr. **Geborene.**

28. Anna Luise, T. v. Jos. Gensmantel, F.-A.
28. Gustav Ludw. Robert, S. v. Gust. Nik. Groß, Laborant.
21. Georg, S. v. Gg. Waldmann, Küfer.
22. Carl, S. v. Joh. Gg. Greß, F.-A.
17. Elsa, T. v. Philipp Zilles, Tüncher.
16. Herm. Alex. Ernst, S. v. Herm. Ant. Frank, Mechaniker.
18. Friedrich, S. v. Friedr. Drechsler, Monteur.
22. Theodor Josef, S. v. Phil. Peter Busch, Wagner.
23. Willy, S. v. Wilh. Stay, F.-A.
24. Rosa Maria, T. v. Bernh. Hochdörfer, F.-A.
24. Marg., T. v. Peter Franz, Maurer.
25. Otto Karl, S. v. Aug. Eggstein, Maschinenschlosser.
26. Jakob, S. v. Hch. Trumpfheller, Lokomotivführer.
25. Karl Aug., S. v. Ludw. Sahm, Schlosser.
26. Elisab., T. v. Franz Rieß, Eisengießer.
26. Frieda, T. v. Michl. Sattler, Installateur.
26. Eugen, S. v. Phil. Jak. Schmitt, F.-A.
26. Cath. Amalia, T. v. Ludw. Schreiner, F.-A.
21. Eleonora Lydia Irma, T. v. Gg. Koch, Weinhändler.
26. Ernst Gg. Aug., S. v. Aug. Bauer, Bahnarbeiter.
22. Egon, S. v. Christ. Mannuß, Tagner.
26. Franz Josef, S. v. Joh. Gg. Waldmann, F.-A.
22. Willy, S. v. Gg. Arns, Wirth.
28. Ferdinand, S. v. Alex. Acker, F.-A.
28. Friedrich, S. v. Jak. Appel, Lackierer.
27. Franz Leonh., S. v. Franz Hauser, Küfer.
27. Maria Cath., T. v. Nik. Jos. Kilian, F.-A.
24. Otto, S. v. Jos. Reiß, Zellstoff-Arbeiter.
27. Elisab., T. v. Jak. Emig, F.-A.

September. **Gestorbene.**

23. Emilie, 4 M. a., T. v. Joh. Berg, F.-A.
23. Christ. Wilh., 1 J. 2 M. a., S. v. Wilh. Schrodt, F.-A.
22. Cath. Wilhelmine Füller, 45 J. 10 M., Ehefr. v. Joh. Jak. Klinger, Tagner.
22. Elis., 1 M. a., T. v. Ludwig Rihm, Eisengießer.
23. Friedrich, 2 M. a., S. v. Jak. Rapp, Spengler.
23. Jak. Johann, 9 M. a., S. v. Joh. Ant. Kulbach, F.-A.
23. Elisab., T. v. Ant. Mosser, F.-A.
23. Ludw. Phil., 24 T. a., S. v. Phil. König, Bäcker.
24. Rosa Maria, 5 St. a., T. v. Bernh. Hochdörfer, F.-A.
25. Heinr. Fischer, 48 J. a., Kaufmann.
26. Elis. Paul., 1 J. a., T. v. Wilh. Weber, F.-A.
25. Carl, 1 M. 25 T. a., S. v. Gg. Schmitt, Schlosser.
25. Anton Hch., 2 M. a., S. v. Gg. Adam Mai, Schmied.
24. Oscar Friedr., S. v. Carl Moser, Metalldreher.
24. Hedw. Marg., 10 T. a., T. v. Joh. Ant. Karl, Bierkutscher.
24. Ferdinand, 3 M. a., S. v. Bernh. Kistner, Fuhrmann.
25. Clara, 4 M. a., T. v. Jak. Kempf, Bleilöther.
27. Luise Marg. Hedw., 7 M. a., T. v. Dr. Harry Leop. Helmr Dehoff, Chemiker.
26. Heinr. Joh., 1 J. 2 M. a., S. v. Hch. Zennemann, Bautechn.
26. Joh. Marg., 10 M. a., T. v. Hans Linder, Müller.
27. Barb. Stroud, 87 J. a., Ehefr. v. Jos. Raupp, Metzger.
27. Heinr., 11 M. a., S. v. Adam Rohr, Fuhrmann.
28. Cath., 19 T. a., T. v. Joh. Schartt, Schiffer.
28. Heinr. Friedr. Jak. Ortemann, 60 J. a., pens. Stadtschreiber.
28. Jakob Franz, 79 J. a., Tagner.
28. Franz Mayer, 51 J. 11 M. a., Assistent beim Polizei-Meldeamt.

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse

Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, 3. Oktober 1898.
12. Vorstellung im Abonnement A.

Jugendfreunde.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Kaiser

Dr. Bruno Martens . . . Herr Porth.
Philipp Winkler, Musikschriftsteller . . . Herr Köfert.
Heinz Hagedorn, Maler . . . Herr Senger.
Waldemar Scholz, Techniker . . . Herr Lösch.
Dora Lenz . . . Frl. Lissl.
Amelie Siebert . . . Frl. Kaden.
Toni Leitenberger . . . Frl. Wittels.
Lisbeth Gerlach . . . Frl. Burger.
Stephan, Diener . . . Herr Eichrodt.
Ort der Handlung: Die Villa des Dr. Martens in einem westlich angrenzenden Vorort von Berlin.

Kassenöff. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 5. Oktober. 13. Vorstellung im Abonnem. B.
Zum ersten Male:

Lobetanz.

Ein Bühnenspiel in 3 Aufzügen. Musik von Ludwig Thuille. Dichtung von Otto Julius Bierbaum.
Anfang 7 Uhr.

Grand Théatre Uferini.

Im extra hiezu eingerichteten **Circusgebäude** am Wasserthurm
Montag, 3. und Dienstag, 4. Okt. cr.

Grosse brillante Extra-Vorstellung
mit gänzlich neuem Programm.
Zum ersten Male mit prunkvoller Ausstattung:
Die Luftfee Aerolite,

Sperrsitz M. 1.50, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf., Kinder die Hälfte.
Im Vorverkauf bei Herrn **A. Strauß**, Planken, E 1, 18, sowie im Circus. Sperrsitz M. 1.20, 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf. **Alles Nähere durch Tageszettel.** 72998
Anfang 8 Uhr. Während der Vorstellung Concert.

Philharmonischer Verein.

Orchester-Abtheilung.

Die **Proben** für unsere diesjährige Concert-Saison beginnen 72611
Dienstag, den 4. Oktober 1898, Abends ½9 Uhr
im Prüfungssaale des Schulhauses Lit. R 2.

In den Concerten gelangen von grösseren Orchesterwerken u. A. zur Aufführung: **Das goldene Spinnrad.** Sinfonische Dichtung, Dvorak. — **Jupiter-Sinfonie**, Mozart. — **Kaiser-Marsch**, Wagner. — **Titus-Ouverture**, Mozart.

Das 45 Mitglieder zählende Vereins-Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Th. Gaulé.**

Anmeldungen neu hinzutretender activer und passiver Mitglieder werden von dem Dirigenten, sowie von den Vorstandsmitgliedern Herren **Th. Sohler, Jac. Klein, Dr. S. Stern, Dr. F. Möckel** u. **Otto Böhringer** gerne entgegengenommen.

Der ½jährige Beitrag beträgt M. 3.50 für active u. passive Mitglieder; der Jahresbeitrag für Protectoren M. 10.

Unbemittelten, talentirten Dilettanten (Streichern sowohl als Bläsern) ist die **kostenfreie Mitwirkung** gewährt.

Der Vorstand.

Modes.

Von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, beehren wir uns zum Besuch unserer 72996

Modell-Hut-Ausstellung

ergebenst einzuladen.

Geschwister Frank,
C 1, 14.

Nervöse!

Gegen **Schlaflosigkeit, Unruhe, bösartige Träume** ꝛc. bestellen Sie unser **Schlummerkissen** aus feinstem, südamerikanischen Schafleder mit präparirter, indischer Kräuterfüllung, äußerst kühlend, Erfolg staunenerregend. Patent angemeldet. Preis 45 × 60 cm **M. 20.—**, Postnachnahme franco. 72972
Hilda-Bad, Karlsruhe i. B., Friedenstrasse 18. Telefon 522.

VICHY

Wasser (Frankreich.)
Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen Autoritäten empfohlen. 59547
Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Leberkoliken und Gallensteinen, Stauungen im Gebiete der Unterleibsorgane.
Hopital: Bei sämmtlichen dyspepsischen Affectionen.
Comprimés de Vichy-Etat: Gepresste Vichy-Salz-Tabletten z. Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas.)
Niederlage in all. Mineralwasserhandlung. u. Apotheken.
Man achte darauf, genau den Namen der Quelle zu bezeichnen. Leicht verdaulich. Nur ächt, wenn Kapsel und Etiquette den Namen Vichy-Etat's tragen.

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt.

Apotheker **F. Houben**, H 10, 18.
Telephon 1297.
Offerire außer meiner **Prof. Dr. Backhaus Kindermilch**

Trinkfertigen Kefyr

ein-, zwei- und dreitägig, pro Flasche 25 Pfg. frei in's Haus.
Vorzügl. Kräftigungsmittel für Magen-, Lungenleidende, und Bleichsüchtige. 66721

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

sind in

unübertroffener Auswahl

vom billigsten bis zum feinsten Genre eingetroffen.
Wir empfehlen: 72955

Abendmäntel, Jaquettes, Kragen und Pelzcapes, Blousen, Jupons, Morgenröcke, Trauercostumes ꝛc.

Cramer & Volke

M 1, 1. MANNHEIM. Breitestrasse.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Wegen baulichen Herstellungen im Versammlungslokal findet der Vereinsabend **erst am 10. Oktober statt.** 72850
Der Vorstand.

Kösener S. C.

Samstag, 8. Okt., 8 Uhr
S.-C.-Abend
Café National Mannheim.

Verein für klass. Kirchenmusik. 72938

Heute Montag ½8 Uhr
Probe.

Arb.-Fortb.-Verein,

O 5, 1.
Montag, 3. October d. J., Abends präcis 9 Uhr:
Versammlung
der Reisekasse, Oekonomie und Einlage in diese Kasse.

Gleichzeitig theilen unseren verehrl. Mitgliedern mit, daß wir Mitte October Unterrichtskurse in folgenden Fächern eröffnen: Rechnen, Buchführung, Geschäftsaufsätze, Schönschreiben, Stenographie, Französisch und Zuschneiden für Schneider und bitten um Einzeichnung in die aufliegende Liste. 72882
Der Unterricht wird unentgeldlich gegeben.
72882 **Der Vorstand.**

Leonh. Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2
empfiehlt sein grosses Lager von
Leinen
in allen Breiten
Shirting, Madapolams
Cretonnes
Weisse Bett-Damaste
Cattune, Bettzeuge
Tischtücher, Servietten
Handtücher
Taschentücher.
Spezialität: 59012
Fertige Bettwäsche.

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Repariren von Schirmen jeder Art sofort billigst.
J. Rausch, B 1, 2.

Damen

bekommen ihre Haus- u. Promenadenschuhe gesohlt und gefleckt. Preis Mk. 1.50, möglichst genähte Arbeit, **nicht** mit Eisenstiften aufgenagelt. 69092
Schuhfabrik Mohr, Q 3, 10/11.

MAGGI 72933

— zum Würzen der Suppen — ist soeben wieder eingetroffen bei
Aug. Schweitzer,
Ecke Schwetzingerstraße 172.

Täglich 72431
süssen Apfelmost.
M. Weiss, H 6, 3/4.

Lehrmädchen,

welches das **Bügeln gründlich erlernen** will (kein sog. Schnellkurs), kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 68409
Q 5, 19, part.

EYACH-Sprudel

ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen: 57196
Christ. Köhner in Mannheim, **Telephon 1305.**
Peter Rixius, Ludwigshafen a. R.

Gioth's Teigseife

ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.
J. G. Schutz-Marke
Ausserordentlich beliebt.
Achten Sie gefäll. beim Einkauf auf die Firma „J. Gioth" und obige Schutzmarke.
In allen Geschäften zu haben.
55970

Wer ??? kräftig stoszen Schnurrbart wünscht, sende seine Adresse.
Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**
66218

Neuer Fussboden-Anstrich!

Besonders gut ist der
Fussboden-Glanzlack
China
(aus ein. chinesisch. Urstoffe hergestellt)
CHINA
ist bekanntlich das Land, wo die besten, die dauerhaftesten Lacke erzeugt werden.
Fussboden-Glanzlack
China
ist allein ächt in Dosen mit dem gesetzlich geschützten Etiquett „zwei Chinesen u. dem Worte China".
6 verschied. Farbentöne, völlig streichfertig incl. Anstreichtopf ½ kg. M 2.—
Käuflich bei: 49051
Joh. Schreiber
T 1, 6, Breitestraße.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache**, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 64614
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

The Berlitz School,
Sprachlehrinstit. f. Erwachsene
P 2, 14, 2 Treppen, gegenüb. der Hauptpost. 72374
ENGL.
FRANZÖS.
ITALIEN.
SPAN.
DEUTSCH
von Lehrern der betreffenden Nationalität. Konvers., Handelskorresp. u. Litteratur. Nach der Methode Berlitz hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar, in kleinen Kursen, 5—8 Schüler, von 70 Pf. an p. Stunde. **Privat-Lekt.** laut Prospekt. Bis 10 Uhr Abends. Aufnahme u. Eintritt zu jed. Zeit. **Prosp.** grat. u. franko.

Unterricht in Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. 72291
Fried. Burckhardt, K 3, 21.

Gründlichen Unterricht in der **italienischen, spanischen, französischen u. englischen Sprache** ertheilt **F. Gaffino**, sechszehn Jahre lang Lehrer an einer höh. Lehranstalt in Italien. 72051
C 4, 18, 2 Treppen hoch.

Buchführung.
und **Correspondenz** besorgt ein erfahrener Kaufmann stundenweise. Näheres im Verlag. 71147

Vermischtes

Betheiligung.
Für die **Herstellung hochrentabeler tech. Neuheiten** wird ein **stiller oder thätiger Theilhaber** mit 50 Mille Mk. hier am Platze **gesucht.** Off. unt. **M. 62987b an Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Mannheim. 72881

Zwei geübte **Kleidermacherinnen** wünschen ihren Kundenkreis zu vergrößern. 72589
Näh. **Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 6**, 3. St., Ludwigshafen a. Rh.

1 tücht. **Büglerin** u. noch zu bügeln i. u. a. d. H. an. Näh. Frl. **Ritzwitz, F 4**, 14, 3. St. 72931

Eine perfekte **Büglerin** nimmt noch Kunden an, geht auch in ein Geschäft. 72430
Näh. **J 3, 18**, 2. Stock.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **L 12, 15**, 4 Tr. h. 71997

Hüte werden elegant und billig garnirt 72924
D 3, 4, 3. Stock.

Hüte werden bill. u. geschmackvoll gearbeitet, in u. außer dem Hause. K 4, 14, 2. Stock. 72582

In einigen guten Fam. sucht ein im Kleidermachen, Kinderkleidchen, Abänderungen, gew. **Mädchen** noch einige Tage Beschäftigung. Zu erfr. **B 2, 15**, Leihbibliothek, parterre. 72546

Gut sitzende Kleider werden schnell und billig angefertigt, auch **Kinderkleider** sowie **ältere Kleider** schön hergerichtet bei billigster Berechnung.
B 5, 9, 3 Treppen. 72083

Eine **Frau**, welche im Kochen gut bewandert ist, kann bestens empf. werd. L 4, 18, 4. St. 72548

Tüchtige Damenschneiderin nimmt noch Kunden an im Haus. 72964
Kepplerstr. 30, 4 St. links.

Entlaufen

Colli, gelb mit weißer Halskrause (Weibchen) entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung **R 3, 2a.** 72933
Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen
ein gelber **Leonberger Hund** mit gelber Schnauze, weißer Brust und weißen Vorderpfoten. Abzugeben gegen Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
J 1, 4. 73008

Ankauf

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 55752
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Starke Packkisten
jeder Größe zu kaufen gesucht.
Fritz Bensinger, 72901
Porzellan-Manufaktur.

Die höchsten Preise
für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle ꝛc.** zahlt u. holt selbst ab 67978
Sigmund Kuhn, F 8, 17.

Ein gebrauchter **Kassenschrank zu kaufen gesucht.** 72916
Näh. in der Expedition.

Gebr. **Schrank** für Modistin zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 68652

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft
69779 **A. Rech, S 1, 10.**

Getr. **Herren- u. Frauenkleid., Schuhe u. Stiefel** kauft Frau **Stohner**, H 9, 34, 4. St. 71443

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel**, K 3, 24. 47854

Verkauf

Ein gut rentables, neues vierstöckiges **Wohnhaus** ist Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.
Näh. zu erfr. i. d. Exp. 72577

Bett, Tisch, Stuhl, Sopha zu verkauf. N 6, 7, 1 Tr. 72803

Pianino
altdeutsch, mit schön. Ton, billig zu v. F 2, 9a, 2 Tr., Eck. 68351

Pianino wenig gebraucht, mit schönem großen Ton, billig zu verkaufen. 71059
N 1, 8, Kaufhaus.

Eine fast neue **Feldschmiede**, sowie ein kleiner **Paralell-Schraubstock** billig zu verkaufen. 72190
P 1, 7, Laden.

Nußbaum, achteckiger Salontisch
Nickelofen (Dauerbrand)
wegen Platzmangel preisw. zu verkaufen. 72566
C 3, 15, 3. St.

Gut erhaltener **Ofen**, sowie 1 gebr. **Kindersitzwagen** bill. z. verk. K 3, 17, 3 Tr. lks. 72774

Fast neuer **Havelock** billig wegen Abreise zu verkaufen.
72488 R 4, 1, 2 Trepp. rechts

Möbel. 72554
Gelegenheitskauf zu bedeutend herabges. Preise w. Räumung: 2 Kameeltaschenkanapee, 2 Sekretäre, 1 Spiegelschrank, Bücherschränke, vollst. Bett, Roßhaarmatr. u. andere Küchen- u. Ladeneinr., 3 Vertikow. **J 2, 7.**

Ein Füllofen steht zu verk. **G 7, 22**, im 3. St., Vorm. 11—12 Uhr. 72867

Gut erhaltene **Damenmäntel** zu verk. Näh. im Verlag. 72938

Eiderdaune-Plümeaus, Frack, Gehrock, Cocos-Läufer, Linoleum-Vorlagen, Handarbeiten u. v. A. billig zu verkauf. **A 2, 2.** 72824

Kameeltaschen-Divan (neu) billig zu verk. **R 3, 16.** 72616

Gebrauchte **Post-Schreib-Maschine** zu verkaufen. 72016
Bernh. Helbing, N 7, 2.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verk. 72769
E 3, 3, 2. Stock.

Schreinerwerkzeug zu verkaufen B 5, 12, 4. St. 72809

Einjährigen-Mantel (grau) sehr billig zu verkaufen.
P 7, 14, 3. Stock. 72947

Mehrere schöne **Divan** billig zu verkaufen. **P 6, 12.** 72941

Weißzeugschrank, antik, zwei Weinfässer, 95 u. 94 Ltr. enth., 2 gr. Krautständer, Waschmasch., Badeeinrichtung, (kupf.) Bundformen, (engl. Zinn) 1schläfrige Bettstelle, weg. Verkleinerung des Haushaltes zu verk. 72982
L 14, 5.

Die beim Abbruch des Hauses **C 3, 16** freiwerdenden 69580
Fenster, Thüren, Einfahrtsthore, Oefen, Ziegeln, Bauhölzer ꝛc.
sind zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen Offerten abgeben bei Architekt **Arno Möller, C 8, 1.**

Ziege.

Eine weiße 1½ jährige Schweiz.-Ziege zu verkaufen. 72804
E 5, 14.

Hellbrauner Wallach,
fromm, zuverlässig geritten, sehr schöne Figur, **steht billig zum Verkauf.** 72520
Tattersall Mannheim.

Fox-Terrier,
sehr schön gezeichnet, zu verkauf.
N 6, 6½, 2. Stock. 72946

Ein niedliches, weibliches
Pinscher-Hündchen
zu verkaufen. D 2, 1. 73114

Stellen finden

Wer Stelle sucht
benütze unsere „**Allgemeine Vakanzen-Liste**" Abonnement M. 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. 64037
W. Hirsch Verlag, O 3, 4.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen. 58548

Buchreisende, Abonnenten-Sammler
sucht bei hoher Provision stets **Marschall, Ludwigshafen** Mundenheimerstr. 55. 64068

Schreibgehilfe angeh. zum Anl. a. Maschine gesucht. Rechtsanwalt v. F. **C 3, 3. Part.** 72561

Schulentlassener **Junge**, geschickt, ordentlich, als **Schreibgehilfe gesucht.** 72794
Rechtsanwalt **v. F.**, C 3, 3, pt.

Wir suchen p. sofort einen
jungen Mann,
welcher mit den Schifffahrts- und Zollverhältnissen gründlichst vertraut ist, gegen gutes Gehalt zu engagiren. 72971
Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation
vormals
G. Sinner,
E 8, 6.

Antritt sofort. Reip. in Hamburg. **Haus** zahlt sof. Herren **M. 120 p. M.** und hohe Prov. für **Cigarrenverk.** an Wirthe, Private ꝛc. Off. unt. **K. 2013** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** 72988

10—12 tücht. **Dachdecker** find. bei hoh. Lohn dauernde Beschäft. Näh. **G 5, 1**, 1. St. 72552

Installateure,
2—3 selbstständige, sorgfältige **Monteure** finden bei uns gut bez. **Dauerarbeit.** 73001
Schaefer & Schatz,
L 2, 3.

Ein verheiratheter **Feuerschmied** sofort gesucht. 72957
Näheres **J 5, 17.**

Ein tüchtiger Feuer- u. Jung-Schmiede
sofort gesucht 72979
J. Hormuth, G 5, 17½.

Gärtnergehilfe u. Gartenarbeiter
gesucht. 72703
Blumenhalle Hochtritt,
E 4, 17.

Tüchtiger
Hilfs-Graveur
per sofort gesucht. 72965
Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an
Fabrik wasserdichter Wäsche
Lenel, Bensinger & Co.
Mannheim. 72965

Papierbranche!
Fachkundige **Verkäuferin ges.**
E. Kunst-Hirth, Heidelberg. 72957

Verkäuferin
für ein feines Geschäft, Haushaltungsartikel in Ludwigshafen wird ein Fräulein als angehende **Verkäuferin** gesucht.
Schriftliche Angebote unter Nr. 73000 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. L 4, 18, 3. St. 72790

Ein anständiges 72968
Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
Kepplerstr. 30, 4 St. links.

Eine Maschinen- und Handarbeiterin ges. Näh. O 3, 4. 73002

Sofort wird bei hohem Lohn ein solides **Mädchen** gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet. N. **R 7, 23**, part. 72772

Ein fleißiges und ordentliches **Mädchen** gesucht. Näheres **K 9, 1**, 2. St. 72647

Ein jung. Mädchen f. Hausarbeit ges. N 4, 18, 2. St. 72985

Eine mit der Kinderpflege vertraute, ältere 72979
Kinderfrau
zu einem 8 Wochen alten Kinde auf sofort gesucht.
Näheres D 6, 9.

Herbst-Neuheiten!

Woll-Teppich- und Läufer-Stoffe.

Speise- und Wohn-Zimmer-Teppiche

abgepasst in allen Grössen

→ **hervorragend solide Qualitäten.** ← 72960

Orientalische Teppiche. **Smyrna-Teppiche.**

Treppen-Läufer, Cocos, Pult- & Bett-Vorlagen, Felle.

J. Hochstetter.

Einige **Packerinnen** über 16 Jahre werden gesucht. **M. Schlink & Cie.** 72883 J 5, 21.

Ein fleißiges brav. **Mädchen** sof. ges. **L 2, 3.** 72952

Ein älteres zuverläss. **Mädchen,** welches Zimmerarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, für einen größeren Haushalt gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. Zu erfr. in der Exped. 71879

Kindermädchen od. Kinderfr. sof. ges. F 1, 11, 3. St. r. 72994

Tücht. **Mädchen** werden ges. und empfohlen. 72977 Frau **Schuster,** G 5, 3.

Solides **Mädchen,** das selbstständig kochen und Hausarbeit versteht, sofort gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich F 1, 1, 3. St. 72849

Junges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. Zu erfragen **G 7, 15,** 3. Stock. 70797

Ein solides Mädchen, das kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 71974 **L 7, 4,** parterre.

Mädchen für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht L 6, 5, parterre. 72598

Ein jüngeres **Mädchen** für Zimmerarbeiten gesucht, dasselbe muß auch im Laden behilflich sein. 72114 **Kürschnerei Schneider, C 2, 19.**

Ein braves **Mädchen** für häusl. Arbeiten nach Ludwigshafen gesucht. 72922 Näh. **K 3, 25,** part.

Ein braves, fleiß. **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 72015 H 5, 15.

Ein **Mädchen,** 16—18 Jahre, möglichst von Auswärts sofort gesucht. Gontardpl. 7, IV. 72842

Ordentliche **Monatsfrau** sofort gesucht. 72294 **U 1, 9½,** 2. Stock links.

Putzfrau gesucht

für abendliche Reinigung größerer Bureau u. Ladenräume bei Vermiethung von einem oder zwei Zimmern. 72943

Adolf Pfeiffer, U 1, 5.

Monatsfrau oder led. Frauensperson gesucht. N 4, 9. 72987

Stellen suchen

Ein solid. led. 30jähr. **Mann,** gedienter Kavallerist, mit guten Zeugnissen, sucht **Stelle** als Kutscher, Pferdewärter oder ähnlichen Posten. Eintritt auf Verlangen. Näh. im Verl. 72845

Tücht. verh. **Mann,** der schon läng. Zeit a. Herrschaftsd. thät., u. Zg. bes., s. St. a. Bureaud., Kassend. o. ä. Besch. R. i. B. 72953

Eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** (erste Kraft) sucht in Mannheim geeignete Stelle od. Uebern. ein. Filiale. Gefl. Offert. erbittet unb. N. M. No. 72558 an die Exped. dss. Bl. 72558

Für ein Mädchen aus besserer Familie mit gut. Schulbild. wird eine Lehrstelle a. e. kaufm. Bureau gesucht. Off. unt. **M. A.** 72760 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen für einfache Küche u. häusl. Arbeit sucht sofort **Stelle.** O 7, 4 2. Stock. 72976

Eine Restaurationsköchin sucht sof. Stelle. Fr. Schuster G 5, 3. 72978

Ein anst. **Mädchen** sucht sofort Stelle für Hausarb. 73005 Näh. **Frau Dörr, J 2, 7.**

Lehrlinggesuche

Lehrling

möglichst stenographiekundig, für kaufm.-elektrotechnisches Bureau unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter L. K. E. 71630 an die Expedition ds. Bl. 71630

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische

Lehrstelle

offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter K. Nr. 68736 an die Exped.

Miethgesuche

2 möbl. Zim.

per sofort in der 72826 **Nähe des Bahnhofes** zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen **Hôtel National.**

2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, ev. kleine Wohnung im westl. Stadttheil per 1. Nov. ges. für alleinstehenden Herrn. Offerten unter Nr. **72958** an die Exp. d. Bl.

Dame sucht **Wohnung** mit oder ohne Pension in geb. Familie, mögl. mit Familienanschluß. Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. M. Nr. **72961** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei unmöblirte Zimmer, möglichst in der Nähe des Bahnhofs von alleinstehendem Kaufmann zu miethen gesucht. Offerten unter No. 72666 an die Expedition dieses Blattes.

Großer luftiger Keller in der Nähe des Marktes sofort zu miethen ges. Off. unb. No. [illegible] an die Exped. [illegible]

Läden

D 6, 6.

Laden od. Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 65997 Näheres **D** 7, 15, parterre.

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125

F 4, 9 Deutscher Kaiser, ein Nebenzim. z. v. 72868

G 4, 13 Neubau, 1 Laden, sowie der 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche zu verm. 72171 Zu erfragen H 4, 30, 2. St.

M 2, 1 Laden zu verm. Näh. O 4, 7a, 2 St. Bureau. 69700

O 4, 13 Laden u. 2. Stock. 5 Zimmer u. Küche per 1. November zu v. 72089 Näheres **O 4, 16.**

P 4, 2 ein kleinerer Laden, mit anstoßend. Zim. auch als Bureau geeignet, per sofort zu vermieth. Näh. 4. St. 71962

T 5, 14 Laden mit Wohn. sofort zu verm. Näh. U 6, 9 part. 65070

Neubau Eichelsheimerstraße 26, Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 72763

Seckenheimerstraße 20. Ein **Laden** mit **Wohnung** sofort zu vermiethen. Näheres **Rennershofstraße 18,** 70497 **J. Speckert.**

Läden 69518

In der Kunststraße Litera O 3, 11—12 sind zwei große helle Läden mit Magazinen per 1. October a. zu vermiethen. Näh. im 2. Stock daselbst.

Eine Parterre-Wohn. in sehr guter Geschäftslage als Metzgerei oder sonst. Geschäft sof. zu verm., auch als Bureau gut geeignet. Zu erf. in der Exped. 71173

Bismarckstraße 34, Ludwigshafen a. Rh.

Grosser Eckladen, mit 3 Schaufenstern, in bester Lage der Stadt, per sofort zu vermiethen. 72406 Näheres **Wredestr. 18,** 1. St.

Magazine

H 10, 28 Magazine mit Stallung, Souterrain, Lagerschuppen u. Bureaux, groß. Hof, zu verm. 69676

Tattersallstr. 31, Werkstätte, kleiner **Lagerraum** z. v. 72756

Bureaux

N 3, 4 2 geräum. Zimmer als **Bureaulokalitäten** per sofort zu vermiethen. Näh. parterre, rechts. 66805

Rosengartenstraße Nr. 19. Helle Bureauräume im Souterrain zu vermiethen eventl. mit Wohnung in der I. od. III. Etage von 4 Zimmern, Bad u. Magdkammer 2c. 71117 Näheres T 6, 24.

Bureau nebst 2 Zim. m. separ. Abschluß in frequenter Lage, 5 Min. vom Bahnhof. Trambahn vor dem Hause, sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 72954

Zu vermiethen

Schillerplatz.

Ein **Saal** für **Vereinslokal** oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen. **Gräßel, Liegenschafts-Agentur, P 6, 20.** 65464

A 3, 6 5 Zim. u. Küche **Part.-Wohn.,** auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 66718

B 4, 14 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 70126

B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67024 Näheres **A. Blumhardt,** Architekt, B 7, 19, Hof.

C 2, 21 2. St. Seitenbau, freundl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 71787

C 3, 4 1 leeres Gang- und Gaupenzimmer zu vermiethen. 73003

D 8, 1c 2 Zim. und Küche sof. zu verm. 72750

F 4, 15 3. St. 3 Z., Alk. u. Küche p. Okt. o. sp. zu verm. Näh. 2. St. 71994

F 7, 14 nächst d. Hafen sind 3 große Zim. als Comptoir bis 1. Nov. zu verm. Näheres 3. Stock. 70834

F 8, 16b ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche mit Balkon u. Mansarde per 15. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 71404

G 5, 17 3|4 1 Zimmer und Küche z. v. 72974

G 6, 9 freundl. leeres Zim. zu verm. 71804

G 7, 4 4. St. 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 72749

G 7, 37 3. St. 1 abgeschl. Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 71967

H 4, 1 freundl. Wohnung zu vermiethen. 72948 Näheres 3. Stock.

H 7, 6 2 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 72949

H 9, 2, nächst der Ringstr., abgeschl. 2. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. P 1, 7, Laden. 71291

J 2, 7, 2. St. Vdh. 2 Zim., Alk. u. Küche bill. z. v. u. 1 Z. z. v. 72553

J 9, 1 4. Stock, 2 Zimmer an ruhige, kinderlose Leute zu vermiethen. 72789

K 4, 16 1 Zimmer, Küche u. Kell. zu v. 72168

K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 66807

K 9, 13 2. St., 5 Zimmer Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 72775

L 4, 11 2. St., kl. Wohn. an ruhige Leute zu vermiethen. 72791

M 1, 1 **Belle-Etage** oder 3. Stock, neu und komfortabel, per Frühjahr zu vermiethen. 72208

N 1, 8 Parterre-Räume, zu versch. Zw. geeignet, sowie geräum. Keller z. v. 71194

N 1, 8 eine geräum. schöne Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh., auch zu Bureau sehr geeignet, per 1. October preisw. zu verm. 71199

O 5, 4 2. Wohn. im 3. St., besteh. aus 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher ist sogleich zu verm. 72900

O 6, 5, Heidelbergerstr., Abgeschlossener 3. Stock, 5 Zim. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. St. 71888

P 5, 13½, frdl. große Mans.-Wohng., 2 Zim. u. Küche zu v. 72824

Q 2, 22 5 Zim., Küche, Mädchenkammer zu verm. Näh. 3. Stock Vorderh. 65497

R 4, 21 kl. Gaupen-Wohn. per Monat 12 Mk. sof. beziehbar zu verm. 72770

S 4, 10 eine Wohnung zu vermiethen. 72768

S 4, 18 3. St., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. **Gontardstraße 4,** 5. St., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres **S 4, 18.** 72987

T 2, 17|18 2 Zim. u. Küche zu verm. 72384

T 5, 1 3. Stock, Zimmer u. Küche auf 1. Nov. an ruhige Leute zu verm. 72981

T 5, 18 1 Zimmer u. Küche an einz. Person zu vermiethen. 70623

U 4, 19 **Neubau, am Friedrichsring, schöne Wohnungen, vier Zimmer m. Balkon, Küche, Waschküche, Keller 2c. bis 1. November event. auch früher zu verm.** 72897 **Näheres Schlachthausbureau am Neckardamm.**

U 4, 21 Vorderh., 2., 3. und 4. Stock, je 5 Zim., Küche, Magdkam. und Zubehör. **Seitenbau,** 2., 3. u. 4. Stock, je 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, per 1. Nov. zu vermiethen. 70882 Näh. **S 2, 8,** 3. St., rechts.

U 5, 6 3 Z., Badez., Speisek. u. Küche zu v. 72197

Bismarckplatz 5. 1 **Mansarde** an eine alleinst. Person **zu vermiethen.** 72997

Collinistraße 18,

abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör zu vermiethen. 72983 Näheres 2. Stock.

Collinistraße 20, 1 Tr. hoch, je 4 Zimmer mit Balkon, Mansarde, Küche und Zubeh. sofort oder bis 1. Oktober zu vermiethen. 70242 Näh. bei **Wellenreuther, P 5, 1.**

Gondartstraße 18, 2 Zim. mit Abschluß und Küche zu verm. Näh. parterre. 72519

Gontardstr. 4, **Neubau** nächst der Lindenhofüberführung, 2., 3. u. 4. St., je 5 Zim., Badez., Magdk., 2 Balkon nach vorn und hinten Aussicht in den Schloßgarten; im 5. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 71565 Näh. **S 4, 18, 3. Stock.**

Gontardstraße Nr. 7, 2 Zim. in bess. Haus an kinderl. Leute oder einzelsteh. Person zu verm. 71978 Zu erfragen Gontardstr. 8.

Gontardstraße 15a, 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. z. v. 71668

Kepplerstrasse 21, nächst dem neuen Gymnasium sind einige Wohnungen von 3—4 Zimmer per sofort oder später, sowie ein **Laden** sofort billig zu vermiethen. 70607 Näh. 3. Stock bei **Correll** daselbst.

Langstraße Nr. 71, 3. und 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 71985

Moltkestr. 6 (Seckenheimerstr.) 3. Stock, schönes Zim. u. Küche, abgeschlossen, an einzelnen Herrn od. Dame per Anfang Nov. zu verm. 72783 Näh. bei **J. Schmieg,** Seckstr. 31.

Meerfeldstraße 11, am Gontardplatz 4 Zimmer mit Küche part., 3 Zim. mit Küche 2. St., 3 Zim. mit Küche 4. Stock sofort beziehbar zu vermiethen. 72784

Mittelstraße 125 u. 127 sind 3, 2 u. 1 Zim. mit Küche u. Abschl. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 72274

Neubau Rheinaustraße 15, 2 St. 5 Zim., Badezim, Küche und Zubeh.; 5. St. 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör an kleine Familie zu verm. 72764

Rheindammstraße 10, Neubau, nächst Lindenhofüberführ., elegante Wohnungen mit 5 Zim., Badezim. 2c., sowie 6 Zimmer, Badezim. 2c., nach hinten Aussicht in schöne Gärten, zu verm. Näheres daselbst oder **Meerfeldstraße 12,** parterre. 72789

Rosengartenstraße 19, 1. u. 3. Etage, 3 bezw. 4 Zimmer und Küche mit Magdkammer 2c. sofort zu vermiethen. 72472 Näheres **T 6, 24.**

Seckenheimerstr. 21a, eine freundl. 2 Zim.-Wohnung nebst Zub., Mans. 2c. p. 1. Nov. an kl. ruh. Fam. z. v. Näh. b. Eigenth. **C. Müller,** H 10, 28. 72576

Seckenheimerstr. 62,

3 Zimmer, Küche m. Abschluß zu vermiethen. 72172 Näheres 2. Stock.

Tattersallstr. Nr. 37,

Parterrewohnung, 6 Zim. mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 71402 Näheres N 4, 12, 2. Stock.

Waldhofstraße Nr. 20

Wohnungen von 3 Zim. und Küche und 2 Zim. und Küche im 2. und 3. Stock, sowie verschiedene andere, größere und kleinere Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen. 71993 Näheres **bei Georg Fucke,** Baumeister, **Waldhofstraße Nr. 7.**

Eine schöne Mansarden-Wohnung mit Verschluß, 3 Zim. und Küche wegen Wegzugs sof. od. später zu vermiethen. **Friedrichsring 40.** 72459

In der **Nähe des Bahnhofs** in ruhigem Hause sind im 4. Stock 3 geräum. Zimmer nach vorn zu vermiethen, wovon das eine gut möblirt, die beiden andern unmöblirt, getheilt oder zusammen an solide Herren abgegeben werden. 72698 Näheres im Verlag.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer, Küche** und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 65667

2 Zimmer und **Küche sofort, 3 Zimmer** und **Küche per 1. November** zusammen oder getrennt, sehr gesunde, ruhige Lage in großem Garten. Letzterer kann mitbenutzt oder gepachtet werden. **Streiber,** 7. Querstr. 18a. 70045

Kleines Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im Verlag. 72944

Möbl. Zimmer

A 2, 2 am Schloß, großes gut möbl. Zim. an einen bess. Herrn sof. z. v. 72906

B 2, 4 1 Tr. ein möblirtes Zim. zu verm. 72420

B 4, 7 2. St., gut mbl. Zim. m. o. ohne P. z. v. 72918

C 1, 14 2 Tr. fein möbl. gr. Zim. z. v. [illegible]

C 4, 1 Theaterplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Näh. 2 Treppen. 72783

C 4, 20|21 Schillerhalle, 1 möbl. Zim. zu verm. Zu erfr. 4. St. 72978

C 4, 20 1 möbl. Zim. bis 1. Okt. zu verm. 72088

D 4, 18 2 Tr., 1 g. m. Z. a. 1 o. 2 Hrn. z. v. [illegible]

D 5, 3 2 Treppen h., möbl. Zimmer z. v. 71755

D 5, 6 1 sch. möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v. 72588

D 5, 15 Zeughauspl. 1 Tr. 2 sch. möbl. Zim. als Wohn- u. Schlafz. a. 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 72961

D 8, 3 3 Trep., möbl. Zim. zu verm. 72992

E 3, 14 4. St. Plank. gut möbl. Z. z. v. 72891

E 5, 18 gut möbl. **Schlaf- u. Wohnzimmer** mit oder ohne Pens. an 2 Hrn. bis 1. Oktob. zu verm. 72108

F 3, 13½ 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Okt. z. v. [illegible]

F 4, 5 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu v. 72622

F 4, 11 2 eins. möbl. Z. m. Pens. z. v. 72988

F 4, 14 4. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 72711

F 4, 21 4. Stock, sch. möbl. Zim. m. Pension pr. 1. Oktbr. zu verm. 72186

F 6, 6|7 3. St. r., fein möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

F 8, 16a,

schön möbl. Zim. Straße wärts bei ruhiger Familie an nur besseren Herrn sof. zu verm. 72795

G 5, 17½ part. r., möbl. 2 Zim. z. v. 72486

G 7, 15, 3. St., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. sof. zu verm. 71982

G 7, 20 2. St., schön mbl. geräum. Zim. für 2 ev. 1 Herrn zu verm. 72573

G 7, 31 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres part. 72220

G 8, 12 4. St., 1 frdl. mbl. Z. a. d. St. 72677

H 7, 4 4. St. 1 gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu verm. 72245

H 7, 5 2. St. schön möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 72995

H 7, 34 3 Tr., ein schön möbl. Zim., Preis 15 Mark zu ver. 72480

H 7, 37 2 B.-Zim., sep. Eing. m. Pens. z. v. Preis 1 Zim. 36 Mk. per Monat. 72338

H 8, 19 4. St. g. m. Zim. a. e. anst. j. Hrn. ev. m. Pension zu verm. 72598

H 8, 30 4. St. r., 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 72767

H 8, 30 2. St. lks., mbl. Zim. zu verm. 72628

H 9, 29 2. St., ein möbl. Zim. bis 10. Okt. zu vermiethen 72199

J 2, 22 2. St. 1 hübsch möbl. Z. sof. z. v. 71964

J 9, 33 2. St., möbl. Zim. zu vermieth. 71909

K 4, 13 Ringstr. 3 Trepp., gut möbl. Balkonzim. an 1 bess. Herrn sof. z. v. 73007

K 9, 18 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussi., am Luisenr., in g. ruh. Fam. p. 1. Okt. an 1 bess. Hrn. z. v. 72440

L 4, 11 1 St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 72671

L 2, 4 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 72771

L 6, 5 2 Tr. 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. a. 1 od. 2 Herrn zu verm. 72594

L 12, 3 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 72908

L 13, 20 2 Tr., gut möbl. großes Zim. mit schöner Aussicht zu verm. 72372

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 71936

L 14, 3 2. St., 1 gut möbl. Zim zu verm. 72367

L 14, 2 in der Nähe des Hauptbahnhf., 2 Tr., finden 2 Herren gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension. 71976

N 3, 4,

3. Stock, schön möblirtes Zimmer an ein Fräulein sofort zu vermiethen. 75619

N 3, 5 1 möblirtes Zimmer per 15. Oktober zu vermiethen. 72119

N 4, 1 3. Etage, möblirtes **Wohn-** u. **Schlafzimmer** zu vermiethen. 71705

P 5, 11|12 Hochparterre, 2 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 72625

Q 4, 7 2. Stock, möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Leute zu vermiethen. 72889

Q 4, 11 3. St., g. möbl. Zim. a. soliden Herrn od. Fräul. mit od. ohne Pens. z. v. 72880

Q 4, 20 Nähe des Strohmarktes, sch. mbl. Zim. zu v. Näh. 1 Tr. h. 72569

Q 4, 22 ein gut möbl. Zim. zu verm. 71852

Q 7, 14a 1 Tr. sch. möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 72252

R 3, 5½ schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn mit Pension zu vermieth. 72781

S 1, 2 2 Tr., schön möbl. Zimmer m. Aussicht a. d. Str. u. Marktplatz p. sof. zu verm. Anzuseh. zwischen 12 bis 3 Uhr S 1, 2, 2 St. 72170

S 1, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 72999

S 1, 17 2 Tr., sch. möbl. Z. sof. zu v. 72986

S 3, 2½ 1 fein möbl. Zim. b. 1. Okt. zu v. 71941

S 3, 6a 2. St., 1 gut mbl. Z. p. 1. Okt. z. v. 72689

S 3, 6b 1 Stiege hoch, 2 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort zu v. 72813

S 5, 3 3. Stock, hübsch mbl. Zim. zu verm. 70503

S 5, 4 3. St., 2 schön mbl. Z. a. 1. Okt. zu v. 72468

S 6, 3 3 Tr. rechts 1 hübsch m. Sch. sof. z. v. 72660

S 6, 3 2 Tr., Ringstr., gr. f. mbl. Zim z. v. 72684

T 1, 1 3. Stock, möbl. Zim. sofort zu v. 71482

T 3, 20 3. St. Vorderhs., schön möbl. Zim. p. 1. Okt. bill. zu verm. 71891

T 4, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 69827

T 6, 2 2. St., möblirt. Zim. zu vermieth. 72597

U 1, 15 2. St., 1 groß. sehr fein mbl. Zim. an 1 bess. sol. Herrn zu verm. 72880

U 3, 24 1 schön mbl. Zim. mit Schlafk. mit oder oh. Pens. sof. zu v. 72596

U 4, 13 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 71618

U 5, 4 1 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 72788

U 5, 27 ein möbl. Part.-Zim. z. v. 72950

U 6, 21 3 Tr., gut möbl. Zim. an anst. Hrn. od. Fräulein zu verm. 72271

U 5, 28 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sogl. z. v. 72979

U 6, 6 3. St. ein fein möbl. Zim. sof. z. v. 72782

U 6, 19 Ringstr., 3. Stock rechts, 1 gemüthl. möbl. Zimmer zu verm. 72187

Augartenstr. 35, 4. Stock, schön möbl. Zimmer an soliden Herrn **zu v.** Preis M. 16. 72030

Bismarckplatz 5, 3. Stock, hübsch., großes möbl. Zim. nach vornen auf 1. Okt. z. v. 72290

Eichelsheimerstr. 8, 1 Tr., (Lindenhof) schön möbl. Zimmer sof. zu vermieth. 72969

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60221

Gontardpl. 10, 2 Tr. (Ecke) schön möbl. Zim. z. v. 72147

Kepplerstr. 1a, part., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 72581

2 **Lamehstr. No. 9, 3 Tr. gut möbl. Zimmer an 2 anständ. Herren zu vermiethen.** 72701

Moltkestraße 8, 3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 71694

Rheindammstraße 7, 3. St., hübsch möbl. Zim. per 1. Oktober zu vermiethen. 72296

Rheindammstr. 15, 2 Trep. rechts gut mbl. Z. z. v. 72584

Seckenheimerstr. 21b, 1. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 72218

Schwetzingerstraße 14, 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer an 1 bess. Herrn sof. zu v. 71298

Gut **möblirtes** geräumiges **Zimmer** in ruhigem Hause in der Nähe des Bahnhofs sofort zu vermiethen. 72953 Näheres im Verlag.

Bei alleinstehender älteren Dame ein schön möbl.

Parterrezimmer

mit oder ohne Pension zu vermiethen. 72285

B 6, 16.

In gutem Hause nächst dem Schlosse, 2 gut möbl. Zimmer an 2 jg. Herren od. Schüler zu verm. Näh. im Verl. 71784

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. bei bess. Familie. N. i. V. 71999

Schlafstellen

G 3, 1 3 St. h., eine Schlafstelle zu verm. 72094

H 8, 25 Schlafstelle zu vermiethen. 72981

J 7, 11 3. St. 2 bess. Schlafst. bis 1. Okt. z. v. 72869

Kost und Logis

S 3, 1 2. St. lks., gut bürgl. Mittag- und Abendtisch. 73004

Pension

in gebildeter Familie an einen jungen Mann sofort zu vergeben. 71188 Näh. **D 7, 16,** 3. St.

Ein junger Mann findet in besserer israel. Familie **gute Pension** mit Familienanschluß. Näheres im Verlag. 72368

Kepplerstraße 30, 4. St. lks., ein anständiges Fräulein findet gute Pension und gemüthliches Heim. 72968

MARCHIVUM

M. Hirschland & Co.

Herbst- und Winter-Moden 1898

Unsere letzten **Nouveautés** und **Modelle** sind eingegangen und laden zum Besuche unserer **Modell-Hutausstellung** höflichst ein.

Neuheiten in Wiener Damenhüten

für Sporthüte besonders geeignet.

Aparte neue Matrosenhüte

garnirt und ungarnirt für Damen und Kinder.

Hübsch garnirte Schulhüte

70, 100, 150, 200, 300 Pfg.

Baby-Hütchen

in **Crêpe de Chine, Seide, Cachemire** 2c.

Knaben-Mützen

25 Pfg. bis 300 Pfg.

Saison-Artikel

Soleil-Stoffe und Sammete, Federn, Reiher, Hutböden und Borden

Flügel und Fantasien

in neuen Mustern.

Modistinnen erhalten Rabatt

Eigenes Einkaufshaus in Berlin.

Damen- und Mädchenhüte

Ungarnirte und garnirte in grösster Auswahl.

Eigenes Einkaufshaus in Paris.

Täglicher Eingang von

Neuheiten

in

Kleiderbesätzen u. Besatzstoffen, Knöpfen, Agraffen etc.

Galons u. Agréments in Wolle, Seide und Perlen

Seidene Zierbördchen in schwarz u. farbig

Meter von 8, 10, 15 bis 100 Pfg.

Perlbördchen, schwarz und farbig

Meter von 5 Pfg. bis 150 Pfg.

Rock- u. Taillengarnituren in allen Preislagen.

Neuheiten in Astrachan- u. Krimmerborden, Hahnen- u. Straußfederbesätzen.

Echte und imitirte Pelzbesätze.

Hohllitzen und Verschnürungsartikel.

Seidenstoffe, Sammete und Bänder

in allen neuen Farben.

Straußbesätze u. Boas, Halsrüschen u. Kragen

in allen modernen Ausführungen.

Atlasse, Merveilleux, Taffete

in diversen Qualitäten.

Neue Damen-Hemdblousen.

72760

MARCHIVUM